Mövchenpost-2022

INHALT

- 2. Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs
- 3. Vorwort den 1. Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894
- 4. Ein Leben mit Mövchen Ein Porträt der Züchter Klaus Schuster
- 6. Sommertagung in Bad Sassendorf "Haus Düsse" 10.– 12.09.2021
- 12. Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte Mitteilungen
- 20. EMC Schau Vlodrop Niederland 06.-07.11.2021
- 32. Standard und Wirklichkeit
- 34. Schaubericht der Mövchentauben in Belgien 2021
- 37. Ein Leben mit Mövchen Ein Porträt der Züchter Dragoslav Penev
- 39. Richten in Izmir, Türkei
- 41. Turbitmövchen im 21. Jahrhundert
- 45. Ein Leben mit Mövchen Ein Porträt der Züchter Lothar Bahn
- 51. Impressionen nationaler Wettbewerbe— Saudi Arabien
- 52. Vorstandshaft und Mitglieder des SV der Mövchenzüchter von 1894
- 59. Nachruf Friedrich Schneider
- 60. Vorstandshaft und Mitglieder Europäischer Mövchenclub von 1975

Titelseite: Champion Stephan Haftendorn - Blondinette - Blau mit weißen Binden - Vlodrop 2021 Fotograf Anders Christiansen - Dänemark

Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövehen-Clubs



Liebe Mövchenfreunde,

Wenn ich an das vergangene Jahr zurückdenke, hatten wir im Vereinsleben wieder eine schwere Zeit. Die Zucht war meistens gut. Wegen Corona mussten wir oft zuhause bleiben. So konnten wir viel Zeit mit unseren Mövchen verbringen. Im September hatte der Deutsche SV von 1894 noch eine Jungtiebesprechung in Haus Düsse organisiert, aber da war die Beteiligung nicht gut. Lag es vielleicht an Corona und die damit verbundene Angst vor einer Ansteckung??



Trotz der Bedrohung durch steigende Coronazahlen hatte unseren Niederländischen Zuchtfreunde das Risiko auf sich genommen, die EMC Schau durchzuführen. Wir sind froh darüber, dass es geklappt hat. Nur eine Woche später wurden fast alle weiteren Schauen wegen Corona abgesagt! Mehr Information über diese EMC Schau findet ihr in dieser Mövchenpost.

Leider hat dieses Heft nicht den Umfang wie ich es mir erhofft hatte, denn weniger Ausstellungen bedeuten auch weniger Berichte! Ich wünsche mir in der Zukunft eine bessere Zusammenarbeit und mehr Engagement, um dieses Bulletin am Leben zu erhalten. Es macht mir keinen Spaß, wenn ich jedes Jahr um Mithilfe betteln muss!! Dies ist das 14e Mövchenpost, lasst es nicht das letzte sein!!!

Dieses Jahr werden wir das erste Wochenende von November in Dänemark erwartet. Ich bin davon überzeugt, daß die Dänische Mannschaft uns wieder, trotz der möglichen Probleme mit den neuen EU-Transportrichtlinien, eine schöne Schau präsentieren wird. Lasst euch nicht von der Entfernung abschrecken; Dänemark ist nicht weiter von Ungarn entfernt als Ungarn von Dänemark.

Leider hat unseren Zuchtfreund Klaus Schuster die Entscheidung getroffen, sich nach 10 Jahren nicht mehr als Vorsitzender des SV 1894 zur Verfügung zu stellen. Eigentlich ist es normal, dass man nach solch einem Zeitabschnitt die Fackel weiter geben möchte. Leider müssen wir feststellen, dass sich in der heutigen Zeit kaum ein Mitglied engagieren will und für einen Vorstandsposten zur Verfügung steht. Möchte gerne jeden daran erinnern: ohne Vereine ist unseren Hobby am Ende! Nach fast drei Jahre Corona Probleme kann ich nur schlossfolgern das viele denken: "Ach, auch ohne Engagement im Verein, kann ich meinen Hobby ausüben... Weshalb soll ich was tun?… Die anderen werden es schon machen!" Freunde, unseren Hobby braucht Leute die sich engagieren und Ausstellungen, Treffen oder Rassebesprechungen für uns allen organisieren!! Steh nicht länger beiseite und stellt euch auch eurer Verantwortung!

Abschließend möchte ich mich bei Klaus für seine geleistete Arbeit zu bedanken. Als Vorsitzender des Deutschen Sondervereins hat er mir immer Unterstützung gegeben und nötige Information besorgt, damit ihr heute wieder ein Mövchenpost bekommen könnt. Leider war er Vorsitzender in einer schwierigen Zeit mit nachlassendem Interesses an unserem Hobby, das in ganz (West-)Europa zu spüren ist. An seinem Engagement lag es bestimmt nicht. Klaus verdient unser aller Respekt!

Ich hoffe euch alle gesund in Dänemark zu sehen.

Mit freundlichen Gruß

Luc Kerkhofs - Präsident EMC

Vorwort den 1. Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894





Liebe Mövchenfreunde

Wieder einmal ist ein Zuchtjahr vorbei. Ich hoffe das bei alle das Zuchtjahr gut verlaufen ist, und dass ihr alle bei bester Gesundheit seid. 2021 ist auch von dem Corona Virus geprägt worden, wir hatten das Glück das einige Treffen und Ausstellungen stattgefunden haben.

Wie zum Beispiel unser Treffen in Haus Düsse als Ersatz für das ausgefallene Treffen 2020, mit für mich mit einem sehr enttäuschendem Meldeergebnis, muss ich akzeptieren und hoffe das die Neue Vorstandschaft die Mitglieder wieder dazu motivieren kann wieder zusammen zu kommen.

Unsere gemeldeten Haupt/Sonderschauen sind leider auch wieder ausgefallen, auf Grund der Corona Lage, was auf dem Winter zu wieder schlimmer geworden ist, um so schöner ist es gewesen das unsere Zuchtfreunde aus Holland die EMC Ausstellung noch durchführen konnten, es ist unter den umständen eine sehr schöne Veranstaltung gewesen, wo alle genau so wie in Haus Düsse glücklich waren das man sich noch einmal sieht und gemeinsam über unser Hobby spricht.

Es gibt einige Herausforderungen wo auf uns zukommen mit die Meldebescheinigungen, Transportrichtlinien (TRACE) und jetzt wieder die Diskussion über die Rassetaubenzucht.

Wir sollten wieder zusammenkommen auf unsere Treffen und Ausstellungen vom SV und EMC, da kann man viel besser miteinander diskutieren und Spaß miteinander haben nicht nur über Social Media

Ich hoffe und freue mich, euch alle gesund auf unseren Schauen, auch die vom EMC zu sehen.

Ihr Zuchtfreund

Klaus Schuster

Vorsitzender der Mövchenzuchter von 1894



Ein Leben mit Mövchen - Klaus Schuster

Eigentlich habe ich schon als Kleinkind Mövchen gehabt, da mein Vater Taubenzüchter war. So war das für mich schon immer klar, dass ich einmal Mövchen züchte. Mein Bruder der sechs Jahre älter war als ich hatte die gleiche Leidenschaft.

Meine ersten zwei Paar Blondinetten hatte ich 1986 im Taubenschlag bei meinem Bruder. Er hatte sich der Zucht von Satinetten gewidmet und ich wollte immer Blondinetten haben. Es war zur

damaligen Zeit sehr schwer an gute Mövchen zu kommen. Ich habe zu meinem Bruder gesagt wir müssen unsere Mövchen bei den besten Züchter holen.



1987 bin ich sesshaft geworden und habe mein Haus gebaut und so wurde mit Unterstützung (Zustimmung) meiner Frau der Taubenschlag gebaut, und da mussten unbedingt Orientalische Mövchen rein.



Langsam entstanden die ersten Kontakte zu den Mövchenzüchtern und 1988 folgte die erste Fahrt nach Köln zur SV Schau,

es war sehr beeindruckend, dann das erste Mövchentreffen in Haus Düsse. Da habe ich Günter Greisel kennengelernt, so kam es dazu das ich 1990 im SV der Mövchenzüchter beigetreten bin. So entstanden Freundschaften die über Jahrzehnte gehalten haben. So hatte ich das Glück wunderbare Mövchenzüchter kennen zu lernen, die leider nicht mehr unter uns sind wie Hans Dondera, Klein Heinz-Josef, Heinz Wast, Bill Fobian, Donovon White....

Eine gute Freundschaft entstand gleich von Anfang an mit Walter Voggenberger und später kam noch Andreas Pfeifenberger und Vasile Pintea dazu und ein guter Kontakt zu den Mövchenzüchtern aus Osteuropa (Rumänien, Ungar, Bulgarien....)

Angefangen habe ich mit Braun und Schwarzgesäumte Blondinetten, die Ausgangstiere stammten von Dirk Hornbostel und Klein Heinz-Josef. Ab 1990 wurde fast jede Sonderschau und Treffen besucht und es wurden auch langsam die ersten Mövchen in Köln und auf den Ausstellungen vom Bezik Süd ausgestellt. Ein großer Schnitt in meiner Zucht gab es 1994 wo ich aus ein Paar Braungesäumte (Dunkel) ein perfektes Rot-gesäumte Blondinette (V auf der Ausstellung in Nürnberg) gezogen Hatte. Ich fand die Farbe sehr interessant und habe mich entschieden mit Rot und Gelbgesäumte Blondinetten weiter zu machen, was bis heute geblieben ist. Dieser Rote Täuber war der Ausgangspunkt meiner Zucht Rot und Gelbgesäumte Blondinetten, es kamen dazu einige Paar vom Heinz Wast die mir sehr geholfen haben, ich hatte dann das Glück einige Zuchtpaare aus dem Nachlass von Heinz Wast zu bekommen und damit wird bis heute noch gezüchtet.



Ich habe mit den Jahren Verantwortung im SV übernommen. So wurde ich erst Zuchtwart im Bezirk Süd und nachdem unser Bezirks Vorsitzender Günter Greisel verstorben ist, übernahm ich 2006 die Leitung vom Bezirk Süd. Im Hauptverein wurde ich erst zweiter Vorsitzender und ab 2012 übernahm ich von Rainer Dammer den ers-

ten Vorsitz im SV der Mövchenzüchter.

Ein Leben mit Mövchen - Klaus Schuster





Oben Rote der Ersten Generation, unten Aktuelle







Leider ist 2012 mein Bruder verstorben er hat mich die ganze Zeit zu jeder Ausstellung/Treffen begleitet, das fehlt mir auch heute noch sehr. Ich hatte noch das Glück mit ihm und meinem Zuchtfreund Walter Voggenberger 2002 eine USA Reise zu machen mit dem Besuch der Jungtierausstellung in Louisville Kentucky um Mövchen zu importieren.

Wir sind zur Erkenntnis gekommen dass man, um gute Mövchen zu bekommen, nicht nach USA Reisen muss, weil es die Besten in Europa gibt. Es war trotzdem eine wundervolle Reise.

Ich habe 2016 sehr viele Zuchttiere verloren (Vergiftet) und da hat sich wahre Zuchtfreundschaft gezeigt, Andreas Pfeifenberger obwohl er selbst das gleiche Schicksal gehabt hat, kam mit einem vollem Korb Tauben und hat mit weitergeholfen, vielen Dank.

Ich hoffe weiterhin Spaß mit meinen Gelben und Rotgesäumten Blondinetten zu habe und freue mich noch auf viele Treffen und Ausstellungen mit meinen Mövchenfreunden.

Klaus Schuster





Sommertagung in Bad Sassendorf "Haus Düsse - 10.- 12.09.2021



Vom 10. -12.09.2021 fand in Bad Sassendorf im Landwirtschaftszentrum in Haus Düsse unsere Sommertagung mit angeschlossener Jungtierbewertung (JTB) statt. Leider war die Beteiligung unerwartet gering. 14 Zuchtfreunde aus mehreren Ländern darunter nur 4 aus Deutschland ist bestimmt nicht das, was man sich unter reger Beteiligung vorstellt. Trotz allem kamen aber 70 Tiere unserer Kurzschnäbler in verschiedenen Rassen zusammen.

Leider nur zwei Einfarbige Mövchen (African Owl) von Klaus Schuster waren die einzigen, welche die Rundköpfe im Allgemeinen verkörperten. Beide Tiere konnten in punkto Haltung, Standhöhe, Frontbreite, Wamme und Jabot überzeugen. Das erste Tier war schön kurz in der Feder mit ansprechendem Schnabeleinbau und hätte nur ein wenig mehr Scheitelhöhe haben können. Das zweite war etwas lang im Körper und das Auge sollte etwas zentraler sitzen. Alles in Allem doch zwei sehenswerte Mövchen, bei denen nach vollendeter Entwicklung noch mehr daraus werden kann.

Anschließen wurden 35 Blondinetten in 11 Farbenschlägen gezeigt. Den Anfang machte eine Rote mit weißen Binden von Andreas Peiffenberger. Hier sollte man sich nochmal über die Augenfarbe unterhalten, denn genetisch gesehen, ist das mit dieser Augenfarbe kein rot, sondern braun. Das Tier war recht kräftig, auch wenn in diesem Entwicklungsstadium die Brustfülle meist noch nicht so gegeben ist. Gefallen konnten die Haltung und die Kopffülle sowie die Frontbreite und der Schnabeleinbau. Farblich sollte noch auf eine intensivere Bauchfarbe hingearbeitet werden; die Wamme der Spiegel und die Binden passten soweit.

Dasselbe traf auch im Großen und Ganzen auf die 6 Gelben vom selben Züchter zu. Wobei ich mir ab und

an etwas mehr Scheitelhöhe, eine aufrechtere Haltung und einen besseren Schnabeleinbau gewünscht hätte. Das Tier in Käfig Nr. 4 überzeugte, obwohl noch mitten



in der Entwicklung, am meisten und konnte den Champion erringen.

Anschließend kamen 5 Blaue mit weißen Binden von A. Pfeifenberger und S. Haftendorn, welche vom Typ her mit korrekter Haltung überzeugten. Kopf breiter und Unterschnabel stärker wurde zum Teil vom Preisrichter erwünscht. Ein Tier wurde als etwas klein angesehen, was aber bei Mövchen, wenn die Proportionen stimmen, nicht als Wunsch oder Fehler bemerkt werden sollte. Farblich konnten die Tiere überzeugen. Die Spiegel waren durchgehend und auch die Binden konnten in diesem Stadium schon gefallen. Die Jabots waren ausgeprägt und die Augenfarbe stimmte auch.

3 Braunfahle mit weißen Binden vom Zuchtfreund A. Pfeiffenberger überzeugten ebenfalls mit schönen Kopfpunkten, Wamme und Jabot. In der Haltung sollten sie etwas aufrechter sein und auch in der Feder nicht länger werden, so dass die Hinterpartie nicht zu lang erscheint. Auch hier farblich keine Beanstandungen. Das Tier in Käfig 15 war bis auf etwas mehr Schnabelzug sehr überzeugend und bekam verdient 96 Punkte.

2 Khaki mit weißen Binden sollten mehr Frontbreite und eine aufrechte Haltung besitzen. Die Stirnhöhe und der Schnabeleinbau sowie das Jabot waren soweit in Ordnung, auch farblich mit sehr gutem Spiegel und Binden.



Sommertagung in Bad Sassendorf "Haus Düsse - 10.– 12.09.2021



Bei den anschließenden 6 Gelbgeschuppten von A. Pfeiffenberger sollte zum Teil der Saum der Schuppung deutlich sichtbarer sein. Trotz guter Köpfe, sprich Scheitelhöhe, Vorkopffülle und Frontbreite, sollte aber der Schnabel deutlich mehr Zug hier und da haben. Sehr gut gefallen hat mir aber die Spiegelbildung. Hier hatten wir schon weitaus mehr Probleme in vergangener Zeit. Das Jabot und die Haltung war zum großen Teil ansprechend, nur in der Hinterpartie müssten sie den Proportionen angepasster sein, was sich aber nach vollendeter Entwicklung und dadurch vollerer Brust durchaus noch ändern kann. In jedem Fall "Hut ab" vor dem bis jetzt Geleistetem durch den Züchter!

Weiter ging es mit den Gesäumten. In schwarz standen hier 8 Tiere von L. Kerkhofs und W. Voggenberger. Man kann schon sagen, trotz des frühen Zeitpunktes, eine wahnsinnig ausgeglichene Kollektion dieser zwei Zuchtfreunde. Etwas mehr Jabot und Schnabelzug vielleicht hier und da, wobei das Jabot natürlich bei kaum einem Tier schon voll ausgereift sein kann. Eine überragende Frontbreite, Vorkopffülle und auch Scheitelhöhe konnte man hier bestaunen. Ja, vielleicht die Haltung sowie die Schärfe des Saums könnte ab und an ein kleines Problem sein und auch die Ränder sollten nicht auffälliger werden, aber sonst gab es kaum etwas zu wünschen und schon gar nicht zu bemängeln.



Eine Braungesäumte von L. Kerkhofs überzeugte in fast allem. Toller Typ, toller Kopf, Wamme und auch super Saum. Zu diesen Zeitpunkt war leider nur das Jabot noch nicht voll entwickelt. Sonst alles perfekt! Glückwunsch zu diesem Tier!

2 Rot- und 1 Gelbgesäumte von K. Schuster und A. Voggenberger waren teils noch sehr, sehr jung, aber mit durchaus dem nötigen Potential zum feinen Ausstellungstier. Der Saum bei einem Tier war recht schwach und ich denke, selbst nach vollendeter Entwicklung wird da nicht mehr kommen. Etwas mehr Schnabelzug war das einzige wünschenswerte an den Kopfpunkten, die Wamme, die Scheitelhöhe, Vorkopffülle und Frontbreite waren in Ordnung. Das Jabot war soweit auch vorhanden und wichtig, die Augenfarbe stimmte.

Weiter ging es mit 31 Satinetten in 7 Farbenschlägen. Den Anfang machten 7x blau mit weißen Binden von den Züchtern A. Pfeiffenberger, H. Mertens, G. de Vries und S. Haftendorn. In Figur und Haltung gab es kaum Probleme und bis auf etwas mehr Schnabelzug an manch einem Tier waren die Kopfpunkte auch ok. Jabots und Wamme waren soweit vorhanden und auch die Schildrundung und die Bindern passten. Achten sollten wir in jedem Fall zukünftig auf die Spiegelzeichnung, welche teilweise kurz vor dem Auslaufen war und auch die Schildfarbe sollte intensiver werden. Es sollte einen richtig deutlichen Unterschied zu blaufahl geben!

4 Braunfahle mit weißen Binden konnten in punkto Frontbreite und Vorkopffülle sehr gefallen. Die



Scheitelhöhe ließ allerdings an manchem Tier etwas nach. Ein Tier sollte mehr Schnabelzug haben und ein Tier sollte nicht noch senkender in der Schnabellinie mit stärkerem Unterschnabelhorn sein. Farblich waren sie sehr ausgegli-

chen, mit schönem straffen Gefieder und feinen Binden + Spiegel. Zwei wunderbare Tiere mit klei-

nen Wünschen in der Haltung jeweils von **G.de Vries** und H. Mertens konnten 96 Punkte erreichen.



Sommertagung in Bad Sassendorf "Haus Düsse - 10.– 12.09.2021

Leider kamen die Blaugeschuppten von H. Mertens und S. Haftendorn nicht ganz an diese Qualität heran. Natürlich auch schöne Tiere in mit sehr guter Frontbreite, Vorkopffülle und Scheitelhöhe sowie Jabot, aber nicht so toll im Schnabeleinbau und der Haltung. Auch der Saum sollte zum Teil schärfer sein. Auf eine kürzere Hinterpartie sollte in Zukunft hingearbeitet werden.

2 Braunfahlgeschuppte und 1 Khakigeschuppte hatten ähnliche Vorzüge und Probleme. Wobei hier auch auf eine etwas breitere Warze geachtet werden muss.

Die 7 Schwarzgesäumten von L. Kerkhofs, G. de Vries und A. Pfeiffenberger waren da schon wieder ein anderes Kaliber. Bis auf Saum schärfer sowie

etwas mehr Standhöhe und dadurch vielleicht eine aufrechtere Haltung, gab es kaum Probleme. Ansprechende Kopfpunkte, tolle Figuren und auch ausgeprägte Jabots waren hier an der Tagesordnung. Ein Tier mit tollem Typ, allerdings nur mit verdecktem Ausbrei-



tungsfaktor, sprich weißen Binden, wurde ebenfalls gezeigt. Es bekam aber dadurch keine Bewertungsnote, da nicht anerkannt. Prima, das Tier in Käfig 59, mit allen Vorzügen dieser Rasse von L. Kerkhofs, welches mit 96 Punkten den Campion Titel holte.

Noch 4 Tiere in braungesäumt von G. de Vries, L. Kerkhofs und A. Pfeifenberger sollten etwas mehr Vorkopffülle haben, in der Haltung aufrechter sein und nicht länger in der Figur werden. Frontbreite und Scheitelhöhe sowie Saum und Jabot konnten sich sehen lassen. Ein Tier stand nur in Abwehrposition, so dass eine entsprechende Beurteilung leider nicht möglich war. Auch auf solche Tiere sollte in Zukunft aufgepasst werden. Mit übertriebenen Käfigspielereien, welche man in den sozialen Netzwerken leider immer häufiger sieht, erreicht man solche Situationen. Wir wollen keine Zirkuspferdchen im Käfig, sondern ansprechende Tiere, welche sich nach dem Einlaufen lassen durch den Preisrichter von selber zeigen.

Zum Schluss wurden von D. Kimmel noch zwei angehende Visor gezeigt. Natürlich ist so eine Zucht sehr anspruchsvoll in der Zeichnung und ich hoffe, der Züchter verliert den Mut nicht. An diesen Tieren jedoch fehlte noch so Einiges. Sei es die korrekte Kopfzeichnung, der Schnabeleinbau oder die typische Haltung, und einiges mehr, so dass hier keine Bewertungsnote vergeben werden konnte. Allerdings, der Anfang ist gemacht und das muss man akzeptieren.

Ich wünsche dem Zuchtfreund eine glückliche Hand beim Zusammenstellen der Zuchtpaare und viel Ausdauer bei der vielen Arbeit, welche hier noch ansteht.

So, Zuchtfreunde, das war es im großen Ganzen. Wie Ihr sicherlich bemerkt habt, wurde nicht ein Wort über den Kappensitz von mit verloren. Ich bin der Meinung, dass zu solch einem zeitigen Termin die Kappe, welche meist als letztes voll ausgereift ist, noch nicht erwähnt werden sollte, weil sich da ja noch einiges verändert. Straffes Gefieder ist zu dieser Zeit auch kaum möglich, muss aber zu einem späteren Zeitpunkt genau beobachtet werden, da ich hier einige Probleme auf uns zukommen sehe. Auf manch einer späteren Schau habe ich schon Tiere mit sehr lockerem Gefieder beobachtet. Hier gilt es, rechtzeitig einzuschreiten. Positiv ist noch zu vermerken, dass man kaum mehr ein Tier mit Schnabelhornproblemen zu Gesicht bekommt und das sollte auch so bleiben. Auch überzogene Schnäbel sind sehr selten geworden. Wir hatten uns im Sonderverein ja darauf geeinigt, dass die Schnabellinie maximal durch die untere Hälfte des Auges führen sollte. Das wird mittlerweile von allen Züchtern beherzigt und dafür vielen Dank. Auch, wenn in Bad Sassendorf viele Züchter nicht anwesend waren, so war es dennoch eines meiner schönsten Erlebnisse in dieser kleinen, aber feinen, Runde. Vielen Dank an die Organisatoren und die Grillspezialisten! Viele Grüße und Gut Zucht! Auf ein baldiges Wiedersehen!

Stephan Haftendorn

Sommertagung in Bad Sassendorf "Haus Düsse - 10.- 12.09.2021

Der SV der Mövchenzüchter hatte zur Sommertagung mit Jungtauben und Preisrichterbesprechung sowie Jahreshauptversammlung vom 10. bis 12.September 2021 in das Landwirtschaftszentrum Haus Düsse 59505 Bad-Sassendorf - Ostinghausen eingeladen.

Da unsere Sommertagung 2020 wegen Corona ausgefallen ist habe ich außerplanmäßig 2021 nach Haus Düsse eingeladen, wir hatten sehr viel Glück das wir das Treffen machen konnten. Wie wir wissen sind auch 2021 fast alle Ausstellungen und Treffen dem Corona Virus zum Opfer gefallen.

Ich habe gehofft das mehrere Zuchtfreunde nach Haus Düsse kommen, leider wurde ich da sehr enttäuscht, wenn man sich wegen der Pandemie so lange nicht sieht hatte ich gehofft, dass es besser angenommen wird. Die anwesenden Zuchtfreunde waren sehr zufrieden das man sich noch einmal sieht und über unser Hobby fachsimpelt (es wurde auch Zeit).

Angemeldet haben sich **13 Mitglieder** und zur Tierbesprechung wurden knapp 70 Mövchen gemeldet + ca. 25 in der Verkaufsklasse.

Es sind auch in Haus Düsse einige Änderungen gemacht worden so haben wir nicht mehr die Ausstellungshalle bekommen, sondern das Bienenhaus wo unsere Tauben sehr gut untergebracht worden sind. Friedrich Sahlenbeck hat bei der Organisation geholfen und das Aufstellen der benötigten Käfige organisiert, Danke. Da wir fast die einzige Veranstaltung an diesem Wochenende dort waren, hatte am Freitag Haus Düsse keinen Koch und da wurde improvisiert und wir bekamen einen Grill, Fleisch und Salate beigestellt und mussten uns selbst versorgen, was aber sehr viel Spaß gemacht hat und unser Grillmeister Pfeifenber Andreas alles wunderbar gemacht hat.

Wir werden die alte Halle auch nicht mehr bekommen da dies jetzt ein Schulungsraum ist, für 2022 wurde auch wieder das Bienenhaus als Ausstellungsraum angemeldet Max Kapazität sind 120 Nummern, wenn man die Tische und Bänke herausnimmt vielleicht 150 Nummern (Zweireihig).









Sommertagung in Bad Sassendorf "Haus Düsse - 10. – 12.09,2021

Das Standgeld wurde so ausgewählt das sich die Ausstellung selbst trägt (Aufbau der Käfige und alle Unkosten)

Die Bewertung der Tauben wurde am Samstagvormittag durchgeführt, die Tierbesprechung durch die Preisrichter folgte nach dem Mittagessen, es gab eine offene Diskussionsrunde Die meiner Meinung seht gut war.

Die Jahreshauptversammlung fand am Sonntagvormittag im Bienenhaus zwischen den Tauben statt.

Da kein Schriftführer anwesend war und kein Stellvertreter wurde kein Protokoll gemach, so werde ich anhand von meinen Notizen den Bericht versuchen wiederzugeben.



Protokoll Haus Düsse 2021

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung am 12.09.2021

- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Totenehrung
 Es gab eine Gedenkminute für unsere verstorbenen
 Zuchtfreunde (Stauber Karl und Stein Otto)
- 2. Jahresbericht des Vorstandes 2019 (Rückblick Goldene Taube in Hannover) 2020

Kleiner Rückblick von den anwesenden Züchtern die in Hannover beteiligt waren.

Mittgliederstand 2020, 89 und 2021, 87

2.2 Verlesen der letzten Niederschrift durch den Schriftführer

kein Verlesen da der Bericht immer in der Mövchen Post erscheint und kein Schriftführer da war

3. Berichte aus den Bezirken

Es gab kurze Berichte aus den Bezirken von Haftendorn Stephan, Schuster Klaus, Friedrich Sahlenbeck und Knut Quade, wobei die Arbeit in Bezirk Nord und West ein wenig ruht.

4. Kassenprüfung / Kassenbericht mit Entlastung der Vorstandschaft

Holger Rogmann hat mir denn Kassenbericht gesendet, die Kassenprüfung wurde gemacht.

Die Kasse wird hervorragend von Holger geführt, vielen Dank dafür.





Sommertagung in Bad Sassendorf "Haus Düsse - 10.– 12.09.2021







6. Wahlen

1. Zuchtwart (bis 2019 Stephan, Haftendorn)

Nach einer Aussprache zwischen mir und dem Zuchtwart hat sich Stephan wieder bereit erklärt den Zuchtwart zu machen und wurde wiedergewählt

Vorankündigung für 2022 die Wahl zum 1 Vorsitzenden (ich stehe nicht mehr zur Verfügung)

Ich habe meine Ankündigung bestätigt und es wird sich an meinen Entschluss nichts ändern.

8. a) Sonderschauen der Schausaison 2021Wegen Corona ausgefallen

8. b) Sonderschauen der Schausaison 2022

Hauptsonderschau: VDT Schau Wo?? Wann??

Hannover, hat sich 2022 ergeben

Sonderschau: 104 Nationale Leipzig, 02.- 04. 12. 2022

9. Sommertagung Haus Düsse 2022 Termin 16.09.-18.09.22

Verschiedenes und freie Aussprache Ehrungen

25 Jahre SV Pfeifenberger Andreas, Luc Kerkofs beide Anwesend. + Hahn Norbert, Wild Johann und Kerstan Joachim.

11. Anträge

Keine.

Es gab noch die Einladungen für die EMC Ausstellung in Vlodrop Holland mit Bitte um Beteiligung. Es werden neue Nadeln (Jubiläum) benötigt

Auf ein gesundes wiedersehen 2022.

Klaus Schuster

Gruppensonderschau SV Mövchenzüchter von 1894 Gruppe Ost vom 23.10.-24.10.2021 in Aschersleben

Leider hat auch unsere Gruppensonderschau unter den Folgen von Corona gelitten. So kamen zu dieser Schau, welche dankenderweise zusammen mit der Hauptsonderschau der Deutschen Schautippler noch stattfand, leider nur 145 Mövchen zusammen. Allerdings mit 11 verschiedenen Rassen, unterteilt in 25 Farbenschläge. Es ist bedauerlich, dass selbst die sonst engagiertesten Gruppen solch einen Ausfall an sicherlich guten Tieren hatten. Eigentlich können wir froh sein, dass auch Mittelschnäbler unsere Reihen verstärkten, sonst wären es noch einige Tiere weniger geworden. Trotz dieser geringen Anzahl hatten unsere Sonderrichter, die Zuchtfreunde Dr. Martin Linde, Dieter Kuhr und Jürgen Weichold, sich große Mühe gegeben und somit alle Hände voll zu tun. Dafür nachträglich noch vielen, vielen Dank von den Ausstellern und mir.

Den Anfang machten diesmal keine Kurz-schnäbler, sondern eine

der Gastrassen.

6 Altdeutsche Mövchen, 3x rotfahl und 3x gelbfahl, vom Zuchtfreund Dieter Kuhr. Imponiert hat mir hier der kurze Typ mit etwas abfallender Rückenlinie, was nicht immer selbstverständlich war. Gefallen konnte außerdem auch die reine Farbe und sehr gute Bindenführung sowie die Schildrundung. Das Jabot und die Haube waren trotz des frühen Zeitpunktes doch schon recht ordentlich ausgeprägt. Vor allem die Haubenbreite, Stirnbreite und der Schnabeleinbau waren beeindruckend, obwohl teilweise noch nicht ganz fertig und im Kammgefieder etwas lose. Alles in Allem eine schöne Kollektion, in der die Käfignummer 263 berechtigt 96 Punkte bekam.

Weiter ging es dann mit den Kurzschnäblern. Die Einfarbigen Mövchen (African Owl) hatten mit 39 Tieren in 7 Farbenschlägen doch einen recht beachtlichen Auftritt. Zuchtfreund Jürgen Schreiber war mit 11 Weißen der einzige Aussteller in diesem Farbenschlag. Hier konnte man schöne Tiere

mit typischer Haltung, kurz und straff in der Feder und somit auch in der Figur, sehen. Auch entsprechende Köpfe mit prima Frontbreite, Vorkopffülle, Wamme und Schnabeleinbau fehlten nicht



und der verdiente Lohn dafür waren einmal je 97 und 96 Punkte. Aber es gab auch Anlass zu Wünschen bis hin zur Kritik. So hätten ein paar Tiere durchaus mehr Schnabelzug, Brustfülle und zartere Augenränder haben dürfen. Auch war hin und wieder die Figur etwas lang.

Zwei schwarze Tiere konnten in Figur und Kopfpunkten durchaus gefallen. Das Auge hätte vielleicht noch etwas zentraler liegen können, die Augenfarbe reichte hingegen. Leider wurden beide Tiere wegen farblicher Mängel herabgestuft. Das hätte natürlich auch als Wunsch formuliert werden können, da Mövchen ja keinen Farbentauben gleichgestellt werden und ich denke, dass es hier noch Gesprächsbedarf gibt.

Bei dem einzigen Tier in dun war es im Allgemeinen ähnlich wie in schwarz. Nur, dass hier der Schnabel besser eingebaut sein sollte. Die Augenfarbe kann genetisch gesehen bei dieser Verdünntfarbe nicht so lebhaft verlangt werden, wie beispielsweise im schwarzen oder blauen Farbenschlag.

8 Tiere in Rot überzeugten zumeist mit kurzen puppigen Figuren und einer angemessenen Haltung. Auch hier wurde öfter die Farbe moniert und ja, natürlich wäre es schön, absolut durchgefärbte Tiere zu haben; doch wir haben sie nicht und Farbe steht an letzter Stelle bei der Bewertung. Auch hier war die Augenfarbe teilweise nicht ganz in

Ordnung und es wäre ab und an mehr Scheitelhöhe von Nöten gewesen. Gefallen konnte hingegen zumeist der Schnabeleinbau, die Wamme und die Frontbreite der Tiere. 96 Punkte gab es auf einen schönen Alt 1,0 von Lothar Bahn.

Bei den 9 Gelben sah das mit der Scheitelhöhe und Augen schon besser aus. Der Typ ähnlich wie bei Rot und auch die restlichen Kopfpunkte stimmten.



Farblich wurden auch hier einige Abstriche gemacht und in Zukunft sollte auf festeres Halsgefieder hin gearbeitet werden. der verdiente Lohn für diese schöne Kollektion, 97 und 96 Punkte, jeweils für Lothar Bahn.

Zuchtfreund **Edmund Klapper** stellte allein 7 Tiere in blau mit schwarzen Binden. Eine durchaus ausgeglichene Kollektion mit schönen Figuren, ansprechender Frontbreite, Scheitelhöhe, Vorkopffülle und Wamme sowie Schnabeleinbau. Die



Augenfarbe konnte zum Teil intensiver sein, die Haltung aufrechter und auch, wenn Farbe eine untergeordnete Rolle spielt, hatten wir schon Tiere mit besserer, nicht so deutlich absetzender Bauchfarbe. Ein prima Alttäuber, an dem auch

die Farbe stimmte, brachte dem Züchter 97 Punkte ein.

Eine 0,1 alt in Khaki beendete den Reigen der African Owls. Auch hier dieselben Probleme wie im schwarzen und dunen Farbenschlag. Über die Augenfarbe sollte es hier noch Redebedarf geben sie sollte nicht intensiver verlangt werden.

Mit **Deutsche Schildmövchen**, 3x in blau mit schwarzen Binden und 5x in blau-gehämmert, vom Zuchtfreund **Udo Nesemann** ging es bei den Rundköpfen weiter. Wann habe ich das letzte Mal Tiere im blauen Farbenschlag in der Qualität gesehen?

Muss schon lange her sein, ich weiß es leider nicht mehr. Natürlich gab es auch ein paar Probleme in punkto Oberschnabelhorn, Länge der Figur und Schnabeleinbau. Doch insgesamt sah das schon super aus. Teilweise prima Köpfe mit der entspre-



chenden Frontbreite und Scheitelhöhe sowie Vorkopffülle, Gesichtslänge und Wamme. Schildrundung und Farbe + Zeichnung passten auch einigermaßen, so dass eine prima Jungtäubin 97 Punkte und ein Alttäuber 96 Punkte

bekamen.

Im Anschluss kamen die Formentiere unter den Mövchen, die Englischen Owlmövchen. Allesamt vom Zuchtfreund **Lothar Bahn** in den Farbenschlägen schwarz, rot und gelb. Insgesamt wäre bei einigen Tieren etwas mehr Masse von Vorteil und auch die Kopfform entsprach nicht immer den geforderten Richtlinien. Trotzdem eine ordentliche Kollektion mit 5 Tieren in schwarz, bei der eine prima Alttäubin 96 Punkte erringen konnte. Die



einzige Rote konnte leider nicht mithalten, hier müsste die Front noch breiter werden. Die 4 Gelben hingegen konnten bis auf etwas starke Ränder überzeugen und eine junge Täubin bekam verdient

97 Punkte.

7 Anatolische Mövchen in schwarz vom Zuchtfreund Christian Klapper beendeten die Reihe der Rundköpfe. Hier wurden schöne Tiere gezeigt, aber es muss auch noch viel züchterische Arbeit geleistet werden. Teilweise waren die Tiere in der Hinterpartie sehr lang und dadurch entfiel dann auch die aufrechte Haltung. Scheitelhöhe und Frontbreite waren da, aber etwas mehr Schnabelzug hätte besser gepasst. In Zukunft hier bitte auf die nötige weiße Schwingenanzahl

achten! Sonst waren die Tiere schon in Ordnung und eine junge Täubin bekam 96 Punkte.

Zwischendurch wurde wieder eine Gastrasse mit 6 Altorientalischen Mövchen, Blondinetten in blaugeschuppt vom Züchter S. Haftendorn gezeigt. Eine recht ausgeglichene Kollektion mit guter Schuppungszeichnung, Spiegel, Wamme und Jabot sowie Augenfarbe und Haltung. Hier und da hätte etwas mehr Brustfülle notgetan, so dass die Tiere nicht so lang wirken und auch der Kappensitz könnte höher sein. Trotzdem bekam ein feiner Jungtauber 96 Punkte.

Es ging weiter mit den Orientalischen Mövchen, Blondinetten mit Spiegelschwanz in blau und blaufahl mit weißen Binden. 18 Tiere von den Zuchtfreunden Jürgen Grimm und S. Haftendorn zeigten, was derzeit in dieser Rasse auch international möglich ist. Prima Typen, bei denen es nichts auszusetzen gab, wurden hier gezeigt. Die Haltung vielleicht ab und an noch aufrechter, der Rand zarter, Jabot ausgeprägter und die Kappe höher, wurden teilweise gefordert. Auch auf entsprechende Konditionsleiden wurde hingewiesen. Hier muss in Zukunft vor der Einlieferung mehr darauf geachtet werden. 2x 97 und einmal 96 Punkte waren der verdiente Lohn für S. Haftendorn.





Ein einzelner Alttäuber vom Zuchtfreund Stefan Grießbach zeigte gute Ansätze in Frontbreite, Scheitelhöhe und Jabot. Der Schnabeleinbau und die aufrechte Haltung ließen aber noch Wünsche offen. 12 Tiere in blaugeschuppt von den Zuchtfreunden Klaus Tragmann und Jürgen Grimm zeigten sich sehr gut, hatten aber auch ihre Schattenseiten. Hier muss zukünftig verstärkt auch auf das Schnabelhorn geachtet werden. Tiere mit zu schwachem oder schuppigen oberschbabel

dürfen keinesfalls prämiert werden und müssten abgestuft werden. Auch fehlte es manchmal an der nötigen Frontbreie und es wurden Zeichnungsfehler wie durchbrochener Spiegel gezeigt. Natürlich gibt es auch Gutes zu berichten. So gab es



kaum Ausfälle in punkto Schnabeleinbau und Scheitelhöhe sowie Jabot und Wamme. Auch haltungsmäßig zeigten sie sich meist aufrecht mit kurzer Feder. 97 und 96 Punkte gingen an Klaus Tragmann.

Den größten Aufmarsch zur Gruppenschau erlebten wir bei den Blondinetten mit gesäumtem Schwanz. Insgesamt 25 gemeldete Tiere von den Zuchtfreunden Dieter Schmischke, Stefan Grießbach und Klaus Tragmann. In der aufrechten Haltung und Wamme gab es hier kaum Probleme, auch die Frontbreite und Scheitelhöhe sowie die Augenfarbe entsprachen zum größten Teil den Richtlinien. Sorgen machte hier viel mehr der Schnabeleinbau in korrekter Profillinie, der des öfteren nicht stimmte. Hier und da sollte das Jabot ausgeprägter sein und auch, wenn das ein Typtier ist, sollte die Farbe eine Rolle spielen und der Saum sichtbar sein. Teilweise wurde der Kappenaufbau mit in der Wunschspalte erwähnt, doch zu diesem Zeitpunkt sind die wenigsten Tiere fertig in der Entwicklung und die Kappe ist nun mal eines der letzten voll ausgeprägten Merkmale. 96 Punkte hier je einmal für Dieter Schmischke und Klaus Tragmann.

3 braun-gesäumte von Klaus Tragmann und Dieter Schmischke waren durchaus sehenswert mit feiner Front und hohem Scheitel sowie prima Jabot und Wamme. Etwas mehr



Vorkopffülle und nicht länger in der Hinterpartie waren eigentlich das Einzige, was nicht ganz so positiv wirkte. Verdient 97 Punkte auf eine Alttäubin von **Dieter Schmischke**.

Den Abschluss machten 5 blaugeschuppte **Satinetten** mit Spiegelschwanz vom Jungzüchter **Eric Haftendorn**. Auch hier eine ausgeglichene



Kollektion, bis auf ein Tier mit durchbrochenem Spiegel. Der Schnabeleinbau könnte manchmal noch etwas gezogener sein und das Jabot ausgeprägter. Sonst gab es kaum Wünsche und ein Alttäuber bekam 97 Punkte.

In der Hoffnung, dass die Gruppenschau 2022 besser beschickt wird und auch mehr Zuchtfreunde dabei sind, wünsche ich allen ein erfolgreiches Zuchtjahr. Bedanken möchte ich mich zum Abschluss beim Ausstellungsleiter Herbert Schneider und seinem Team für die geleistete Arbeit zum Wohl der Tiere und Aussteller!

Mit freundlichem Züchtergruß Stephan Haftendorn.



Vorstandssitzung Gruppe Ost am 26.03.22

Unsere diesjährige Vorstandssitzung fand wieder in der Nähe von Weißenfels statt und wurde wie gewohnt vom Zuchtfreund Bahn organisiert. Unser Vorsitzender Stephan Haftendorn konnte 6 Vorstandsmitglieder recht herzlich begrüßen. Tagesordnungspunkte waren u.a. die Auswertung Haus Düsse 2021, künftige EMC Schauen, Gruppenschau Aschersleben 2022 und die Sommertagung 2022 im Juli in Aschersleben. Für die Gruppenschau in Aschersleben werden folgende Sonderrichter nominiert: Dr. Martin Linde, Thomas Müller, Dieter Kuhr, Hartwig Rogge und Wolfgang Dubrau. Es wurde festgelegt, dass nach der Eröffnung der Schau alle Preisrichter eine Tierbesprechung ihrer bewerteten Tiere durchführen. In diesem Jahr liegen auch wieder Wahlen zur JHV an und es werden der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende und zwei Beisitzer neu gewählt.

H. Roggmann

Jahreshauptversammlung der Mövchenzüchter von 1894 Bezirk Süd am 10.07.2022

Nach zwei jähriger Pause (Corona bedingt) konnten wir endlich wieder ein Treffen im Bezirk Süd organisieren und auch unsere Jahreshauptversammlung durchführen. Unser Treffen fand in Birkenau im schönen Odenwald statt. Robert Jüllich hatte sich bereit erklärt die Tagung zu übernehmen.

Der 1. Vorsitzende Klaus Schuster eröffnete unsere Jahreshauptversammlung um 10.00 Uhr und konnte 9 Mitglieder sowie 2 Gäste begrüßen. Er bedankte sich beim Schriftführer führ die Übernahme von unserm Treffen. Entschuldigt hatten sich die Mitglieder Werner Assmus, Richard Niemann, Artur Scholz, Willi Hohenauer, Olivier Riedmüller sowie Dieter Bernges. Durch erheben von den Plätzen gedachte man dem verstorbenen Mitgliedern Karl Stauber, Otto Stein aus Ungarn und Donovon Withe aus den USA. Auf das verlesen des Protokolls von 2019 wurde verzichtet, da es allen schriftlich zugegangen ist und außerdem in der Mövchenpost veröffentlich wurde. Der 1. Vorsitzende Klaus Schuster gab bekannt das der Bezirk Süd zur Zeit aus 32 Mitgliedern besteht. Er gab auch einen kleinen Bericht über die Jahreshauptversammlung des Hauptvereins in Haus Düsse, leider war der Besuch sehr schlecht. Trotz schlechtem Besuch war aber die Stimmung unter den Anwesenden sehr gut. Es wurden von den anwesenden Zuchtfreunden wieder schöne Jungtiere bei der Tierbesprechung vorgestellt. Er hofft das dieses Jahr beim Treffen in Haus Düsse die Teilnehmerzahl wieder etwas größer wird. Zumal auch Vorstandswahlen anstehen und er steht als 1. Vorsitzender nicht mehr zur Wahl. Dies hatte er aber schon im letzten Jahr angekündigt. Die Einladungen für die Jahreshauptversammlung in Haus Düsse am 16.9-18.9.2022 erfolgt durch den Schriftführer des Hauptvereins. Durch die Corona Pandemie fand in den Jahren 2020 und 2021 keine VDT Schau statt somit auch keine Hauptsonderschau des Hauptvereins. Die EMC Schau 2020 in Holland musste leider auch abgesagt werden, 2021 hatte sich Holland nochmals bereit erklärt die EMC Schau durchzuführen was auch geklappt hat.



Auf dem Gruppenfoto fehlen die Zuchtfreund W. Voggenberger, A. Pfeifenberger, G. Stavros und H. Hyusniev da sie schon abgereist waren.

Die Holländer haben sich große Mühe gegeben und eine sehr schöne Schau durchgeführt. Die EMC Schau 2022 soll in Dänemark stattfinden. Leider wird das Ganze immer mehr erschwert durch neu EU Verordnungen die zum Teil auch sehr kostenintensiv sind. Auch stehen wir beim Tierschutz wieder einmal im Fokus mit unseren Rassen. Die Tierschutzorganisation Peta verbreitet hier wieder Dinge über unsere und auch andere Rassen die nicht richtig sind. Deshalb müssen wir darauf achten wie wir uns in der Öffentlichkeit verhalten und ausdrücken wenn wir mit leihen darüber reden. Mal sollte auch grundsätzlich nicht mit dem Finger auf andere zeigen sondern man muss auch als Gemeinschaft auftreten auch wenn man eine andere Rasse nicht möchte. Die Hauptsonderschau wird dieses Jahr in Hannover auf der Deutschen Jungeflügelschau wo auch die VDT Schau angeschlossen sein wird. Termin ist der 16.12-18.12.2022. Als Preisrichter steht Rainer Dammers zur Verfügung. Auf der Lipsia Schau und angeschlossener Bundessiegerschau in Leipzig wird eine Sonderschau der Mövchezüchter von 1894 angeschlossen. Preisrichter sind noch offen.

Walter Voggenberger gab einen ausführlichen Kassenbericht über die Jahre 2020 und 2021. Andreas Pfeifenberger und Timon Schwarzer haben die Kasse geprüft, die beiden Kassenprüfer bescheinigten dem Kassier einen einwandfreie Kassenführung. Timon Schwarzer nahm die Entlastung für den Kassier und den Gesamtvorstand durch Abstimmung der Mitglieder vor.

Sie erfolgt einstimmig. Die Tagung im Jahr 2023 wird bei Klaus Schuster in Schweinfurt stattfinden. Vasile Pintea lud ein nach Rumänien zum Treffen der Möchenzüchter am 26.8 – 28.8.2022 in Gerla. Nach dem Mittagessen wurden noch die 41 Mitgebrachten Tiere von Guillaume Wurz und Timon Schwarzer besprochen. Den Anfang machte Guillaume Wurz mit den 6 Turbiteen (5 schwarze + 1 Rotfahle) alle 6 waren perfekt von der Zeichnung. Das Rotfahle Tier war in der Hinterpartie leider etwas lang aber vom Kopf und Haltung konnte es überzeugen. Bei den Schwarzen war eine seltene glattköpfige dabei. Zwei Tiere hatten fast keine Fußbefiederung. Die anderen beiden schwarzen konnten schon in den Hautrassemerkmalen überzeugen. Es folgten 5 Anatolier (3 Schwarze und 2 blaugehämmerte). Die Schwarzen waren größer vom Körper und somit auch schwerer vom Kopf. Sie hatten große und breit angesetzte Schnäbel. Die beiden Blaugehämmerten waren leichter vom Körper aber sie hatten die bessere Haltung, Typ und schöneren gerundeten Köpfe. Weiter ging es mit einem Farbenschwanzmövchen in schwarz. Dieses Tier hatte auch einen breiten Kopf und Schnabel es könnet vielleicht noch etwas mehr höhe über dem Auge vertragen. Hier sollte man aber gerade bei Jungtieren etwas vorsichtig sein. Im Anschluss standen 3 Einfarbige Mövchen in gescheckt. Hier wurde etwas über die Farbverteilung bei den Schecken diskutier. Das eine Tier war mehr ein überzeichneter Anatolier. Alle Tiere waren vom Züchter Uwe Schüfer. Weiter ging es mit 9 Satinetten in 4 Farbenschlägen von Züchtern Stavros, Hyusniev und Jüllich. Los ging es mit 4 Blaugeschuppten. Alle Tiere zeigten einen sehr guten Typ mit schöner Haltung. Zwei Tiere konnten mit sehr großen Köpfen und massiven Schnäbel überzeugen. Es folgten zwei sulfurgeschuppte die vom Typ her eine super Haltung hatten nur von den Schnäbel dürften sie vielleicht etwas breiter angesetzt sein. Die eine Silverette hatte einen schönen Typ dürfte aber etwas mehr vorkopflänge haben. Den Abschluss bei den Satinetten bildeten zwei schwarz-gesäumte. Sie hatten die richtige Haltung und Typ. Das eine Tier hatte leider einen Einseitigen Bauchfleck.



Das zweite Tier präsentiere sich immer dürfte aber im Schnabel etwas verschliffener sein. Die Größte Gruppe waren natürlich wieder die Blondinetten mit 16 Tieren in 6 Farbenschläge von den Züchtern Voggenberger, Huyusniev, Stavros und Jüllich. Sie wurden von Timon Schwarzer besprochen. Los ging es mit 5 Schwarzgesäumten, die Tiere zeigten größtenteils schöne Köpfe mit sehr guten verschliffen Schnäbeln. Die vorgelagerte und ausgebaute Stirn war auch schon sehr gut zu erkennen. Auch vom Typ her konnten die meisten Tiere überzeugen. Bei einem Tier wurde das Brustbein kritisiert. Nun ging es weiter mit 3 Braungesäumten 2 Tiere präsentierten sich mit einem sehr feinen Typ bei einem der beiden Tiere dürfte der Vorkopf vielleicht etwas länger sein. Es folgten 3 Blaue mit weißen Binden Vom Typ her konnten die Tiere gefallen. Kritikpunkte waren hier mehr Unterschnabel, mehr Zug im Schabel und etwas mehr Fronbreite. Die 2 Blaugeschuppten zeigten sich mit schöner Haltung, Typ und Frontbreite über die Farbe ist es immer schwer etwas zu sagen da die Tiere noch sehr jung waren. Auch eine Goldsulfur war erschienen sie hätte im Schnabel etwas mehr Zug vertragen können und in der Front etwas breiter sein können. Zum Schluss standen noch 2 Lavendelgesäumte. Die Tiere waren ansprecht im Typ hätten etwas mehr Frontbreite vertragen können in der Farbe muss man abwarten wie sie sich nach der Mauser entwickeln. Zum Schluss gab es noch selbst gebacken Kuchen. Der 1. Vorsitzende bedanke sich bei allen wünsche eine gute Heimreise und vielleicht ein Wiedersehen in Haus Düsse.

Der Schriftführer bert Jüllich Ro-

Die besten Tiere zeigten:



Blondinette: schwarzgesäumt: W. Voggenberger



Anatolier schwarz Uwe Schüfer



Blondinette braungesäumt: Robert Jüllich



Blondinette Goldsulfur W. Voggenberger



Satinette blaugeschuppt: Hyusnyu Hyusniev



Satinette schwargesäumt R. Jüllich



Turbitee schwarz: Uwe Schüfer,



Sommertagung der Gruppe Ost 2022



Unsere diesjährige Sommertagung fand am 23.07.2022 in Ascherleben statt. Anwesend waren 6 Mövchenzüchter und eine Ehepartnerin, entschuldigt waren 4 wegen Krankheit. Auf Grund der aktuellen Situation in der Gruppe wurde keine Jahreshauptversammlung durchgeführt. In der durchgeführten Versammlung wurden die aktuellen Themen und die Situation der Gruppe sachlich und kritisch diskutiert. Für den Oktober wurde die Neuwahl des gesamten Vorstandes im Rahmen unserer Gruppenschau (21.10-23.10.22) festgelegt. Hierfür erhalten alle Mitglieder der Gruppe eine spezielle schriftliche Einladung.

Im Rahmen der durchgeführten Jungtierbesprechung zeigte unser Sonderrichter und Zuchtwart Stephan Haftendorn bei den vorgestellten 14 Tieren den derzeitigen Zuchtstand der einzelnen Rassen auf. Haltung, Stand, Schnabel, Kopfprofil, Säumung und Scheckung waren einige der Merkmale, die erläutert wurden. Auch wurde noch einmal klar herausgestellt, dass unsere Mövchen keine Farbentauben sind, weshalb die Farbe nicht im Vordergrund steht.

H. Roggmann

















Zunächst vielen Dank an die Organisatoren aus Holland Gerard Simonis und Taco Westerhuis und die anderen Zuchtfreunden aus den Niederlanden. Luc Kerhofs war Moderator und sorgte für gute Kontakte zu den europäischen Ländern.

Daraus wurde eine schöne Mövchenausstellung mit 536 Tauben, darunter 286 Kurzschnäbligen Mövchen aus acht Nationen.

Sechs Engl. Owl, alle von Robert Becker. Die beste mit 96 P. und in der Galerie, zusätzlich 1 x 95 P. Es ist schön zu sehen, dass Sie an dieser alten seltenen Rasse festhalten. Das Beste war die Größe, aber es fehlte ein wenig im Schnabelenibau. aber ansonsten war der wesentliche Wunsch: Mehr Größe.

Die weißen African Owl, leider blieben viele Käfige leer (schade), aber die ausgestellten Tiere waren alle von guter Qualität. Die meisten hatten große breite Köpfe mit guten Schnabelsubstanz

und gutem Schnabelaufbau, aber alle waren etwas zu lang in der Figur. Die beste mit 96 P. kam von Uwe Schüfer. Sowohl Uwe Schüfer als auch Klaus Schuster hatten jeweils 1 x 95 P. Von den Schwarzen sind nur zwei ausgestellt worden! Auf der anderen Seite war hier mein Gewinner. Eine wunderschöne junge 0,1 mit 97 P. von Franco &Würtz. (in der Galerie)

Eine einzige **andalusische** Farbe mit 95 P. hier fehlt leicht vor und über dem Auge.

Drei rote und vier gelbe von Anders Christiansen. Das Beste, was wir derzeit in Europa sehen. Das Männchen in Kat. Nr. 277 war in allen wichtigen Punkten (etwas bessere Oberschnabel) vorzüglich und erhielt 96 P. Das beste Gelbe mit 96 P. hatte ein Wünsch auf eine bessere Schnabellinie.

Die zwei **blauen** und **rotgescheckten** von Jozef Pinter mit 1 x 95 P. waren etwas lang in der Figur, und sie sollten auch eine bessere Schnabellinie haben.









Die vier **schwarzgeschekte** waren von hoher Qualität mit 1 x 96 P. (in der Galerie) und 1 x 95 P. von Anders Christiansen.

Zwei Anatolien in Schwarz. Die beste 1 x 95 von Uwe Schüfer, leicht grob am Augenrand und die Farbe sollte intensiverer sein. Ein einzelnes Blau mit orangefarbenen Augen!

Fünf Schildmövchen alle von Leif Jensen DK. mehrere mit kleinen Unvollkommenheiten in der Zeichnung, Schnabel und Position. Mit einem absoluten Spitzentier mit 97 P. (in der Galerie).

Acht **Farbenschwanzmövchen** von Uwe Schüfer, alle mit großen breiten Köpfen, aber fast alle zu lang in der Form, aber ein sehr hohes internationales Niveau mit 1 x 97 P. und 2 x 96 P.

Dann kommen wir zu den **Satinetten** (79). Auch hier ist eine sehr hohe internationale Qualität, aber die Zahl ist leider etwas geringer als bei der letzten EMC-Ausstellung in Ungarn (130)

Acht **Bluetten**, alles sehr gute Tiere mit kleinen Unvollkommenheiten wie besserer Schwanz, kürzere Form, sauberere Bindungen, mehr Brustdichte und bessere Jabot. Top-Scorer Nihat Vatansever mit 1 x 97 P. (in der Galerie) und 1 x 96 P. H.O. Christiansen mit 1 x 96P. und Huub Mertens mit 1 x 95P.

Nur zwei in **blaufahl w.B**. 1 x 95 P. für Yavuz Cengiz, ein wenig horizontal gestellt.

10 **Silveretter, m**it einem absoluten Spitzentier von Huub Mertens 97 P. und in der Galerie. Nr. 340 ein schönes Tier, aber noch nicht fertig. Die Hauptkritik Punkte waren: die horizontale Position und die fehlende Ausstellungskondition. Huub Mertens hatte einen weiteren mit 96 P, De Vries 1 x 96 P. und 1 x 95 P., Ali Samet 1 x 95 P. und Bayram Yakub 1 x 95 P.

Die **blaugechuppten** mit 23 Nummern waren die größte Gruppe. Hier waren auch die höchsten Punkte. Huub Merten mit 1 x 97 P. (in der Galerie), 1 x 96 P und 2 x 95 P. Stephen Haftendorn 1 x 96 P. und 1 x 95 P., Yavuz Cengiz mit 1 x 96 P. und



1 x 95 P., Nihat Vatansever mit 1 x 96 P. und 1 x 95 P. und Theo Rijks mit 1 x 95 P. Hier waren Tiere mit großen breiten Köpfen, aber die meisten waren zu lang in der Figur. Bei den blaugeschuppten waren die typischen Wünsche, hellere und sauberere Grundfarbe, höhere Kappe, zu lang in der Figur, etwas besserer Schnabeleinbau.

11 braungeschuppte, wieder mit guten Tieren. Höchstnoten hatte Huub Mertens mit 1 x 96 P. und 2 x 95 P., H.O. Christiansen mit 1 x 96 P. und Martin Treffers 1 x 95 P. Fast alle Tiere mit einem großen breiten Kopf, aber die meisten sind zu lang in der Figur, und bei mehrere mit Wünschen in der Schuppenzeichnung, den hellen Tieren fehlt eine klare Schuppenzeichnung und die dunklen sind zu rostig im Weiß. Nr. 375 hatte wirklich schöne Figur, aber der Schnabeleinbau sollte besser sein.

1 khakigeschuppte ausgestellt von Huub Mertens mit 95 P.

12 schwarzgesäumte, hier war die Konkurrenz sehr hoch und sehr schwer die besten zu finden. Das Ergebnis war, dass Yuri Nicolov mit 1 x 97 P. gewann, Yuri noch einer mit 1 x 95 P. Luc Kerkhofs mit 1 x 96 P. und 1 x 95 P. und Martin Treffers mit 1 x 96 P.

12 **braungesäumte**. Nihat Vatensever mit 1 x 96 P. und 2 x 95 P. Luc Kerhofs mit 1 x 96 P. und 1 x 95 P.







HV/V Tiere EMC Schau Vlodrop—Niederlande 6.-7.11.2021



Dann kommen wir zu den **Blondinetten**, die wiederum die größte Gruppe mit 117 gemeldeten Tieren waren, einige Käfige blieben leer. (In Ungarn 2019 wurden 291 Blondinetten gemeldet).

Beginnen wir mit den 13 **blauen m. B**., hier war Stephan Haftendorn mit 1 x 97 P. (in der Galerie und später Goldmedaillengewinner), 2 x 96 P. und 1 x 95 P. sehr dominant. Walter von Lewinski 1 x 95 P.

5 gelbe m. w. B., alle von Andreas Pfeifenberger mit 1 x 96 P. und 1 x 95 P. Sie haben alle großen breite Köpfe, Wünsche bei der Farbe, und dann sind sie ein wenig lang in der Figur.

Andreas Pfeifenberger hatte 2 von die 3 braunfahl m.w.B. 1 x 96 P. Die gleichen Wünsche wie bei die gelben.

- 4 x khakifahl m. w. B. hier keine Top-Tier.
- 13 blaugeschuppte, Jarno Verlaat mit 3 x 96 P. und 1 x 95 P. Dragoslav Penev mit 1 x 95 P.
- 1 x braungeschuppt von Ali Samit mit 1 x 96 P.
- 1 x brunfahlgeschuppt von Andreas Pfeifenberger mit 1 x 95 P.
- 2 x **rotgeschuppte** von Bayram Yakub 1 x 95 P.
- 5 **gelbgeschuppte,** Ali Samet mit 1 x 97 P. (in der Galerie) und 2 x 95 P. Der Gewinner hatte einen wirklich großen und breiten Kopf, wenn Ich ein wenig kritisch sein sollte, müsste ich sagen, dass die Orientalen jetzt nicht größer werden dürfen.

Die 21 schwarzgesäumte bildeten die größte Gruppe, allerdings mit nur zwei Ausstellern. Aber sehr hohe Qualität. Luc Kerhofs mit 1 x 97 P., 2 x 96 P. und 2 x 95 P. Pintea mit 4 x 95 P. Viele schwarzgesäumte hatten eine gute Figur und Haltung, aber die richtige Säumung ist etwas schwieriger.

Die zweit größte Gruppe waren die **rotgesäumte** mit 16 Nummern. H.O. Christiansen mit 1 x 97 P. (in der Galerie) und 1 x 95 P., Klaus Schuster mit 1 x 96 P. und 1 x 95 P. Andreas Pfeifenberger und Ali Samet mit je 1 x 95 P. Die Wünsche hier waren eine bessere Augenfarbe, einen besseren Schnabeleinbau und eine kürzere Figur. Kat. Nr. 488 von Andreas Pfeifenberger hat mich angesprochen, leider mit zu hellen Augen.

- 4 **braungesäumte** mit einem Spitzentier aus Luc Kerhofs 1×97 P. und in der Galerie. Ali Samet hatte 1×96 P. (ein wirklich gutes Tier) und 1×95 P.
- 12 **gelbgesäumte** mit mehreren guten Tieren. Ali Samet 1 x 97, Andreas Pfeifenberger 1 x 96, Jozef Pinter 2 x 95 und Klaus Schuster 1 x 95. Im Allgemeinen sind die meisten etwas zu lang.
- 1 k**hakigesäumte**, Andreas Pfeifenberger 1 x 96 P. Eine absolutes Spitzentier.
- 3 **sulfurgeschuppte,** Dragoslav Penev 1 x 96 P. und in der Galerie. (ein wirklich gutes Tier, leider mit etwas breitem Schwanz) Bayram Yakub 1 x 95 P.
- 16 **Turbiteen,** der Gewinner von Franco & Würtz mit 96 P. und in der Galerie, sie hatten auch 1 x 96 P. und 1 x 95 P. Uwe Schüfer 1 x 95 P. Wirklich gut, so eine große Sammlung von dieser seltenen Rasse zu sehen.

Im Allgemeinen haben wir alle Probleme mit der Figur bei unseren Mövchen. In dem Bemühen, große breite Köpfe zu züchten, haben wir die Figur und die Haltung vergessen. Auf unsere Internationale Ausstellung waren sich fast alle Richter einig, jetzt müssen wir nur noch, die Mövchen mit der richtigen kurzen Figuren in den Vordergrund stellen.

Hans Ove Christiansen

HV/V Tiere EMC Schau Vlodrop-Niederlande 6.-7.11.2021



388 0-1 Yuri Nikolov



389 1-0 Luc Kerkhofs



393 1-0 Luc Kerkhofs



396 0-1 N. Vatansever



410 0-1 S. Haftendorn



416 0-1 S. Haftendorn



421 1-0 A. Pfeifenberger



425 0-1 A. Pfeifenberger



431 1-0 J. Verlaat



437 0-1 J. Verlaat



438 1-0 J. Verlaat



443 1-0 Samet Ali



459 1-0 Luc Kerkhofs



467 0-1 Luc Kerkhofs



471 0-1 Luc Kerkhofs



495 0-1 Klaus Schuster

HV/V Tiere EMC Schau Vlodrop—Niederlande 6.-7.11.2021







504 1-0 A. Pfeifenberger



505 1-0 Samet Ali



515 0-1 A. Pfeifenberger



526 0-1 Franco & Wurtz













PROTOKOLL

HAUPTVERSAMMLUNG DES EMC 2021 IN VLODROP/NL SONNTAG DEM 04.11.2021

<u>Top 1: Begrüßung durch den Präsidenten,</u> (<u>Totenehrung</u>)

Der Versammlung begann mit einem Willkommensgruß an alle Mitglieder. Respekt auch für die Zuchtfreunde die von uns gegangen sind. Zfr Stauber, K (CH) und Stein, Otto (HU)

Top 2: Berichte aus den Mitgliedsländern

Belgien: COVID und Vogelgrippe hat natürlich alles schwierig gemacht. Insgesamt 4-5 Züchter.

Dänemark: 100 Jahres Jubiläumsschau mit 130 Tiere gemeldet sollte in einer Woche schon wegen Vogelgrippe abgesagt.

Deutschland: Etwa 88 Mitglieder. 2 Bezirke leider nur zwei aktive. Bezirk Schau (Ost) ist gelungen in 2020 und 2021. Haus Düsse mit 15 Leute. Haus Düsse wird wieder 2022 organisiert, vorausgesehen am 3. Wochenende September. SS in Leipzig und Hannover in 2021.

Frankreich: FMC haben rund 15 aktive Mitglieder mit Kurzschnäbler. Tiere mit gute Qualität. Satinetten und AO's besser vertreten. Zwei Schauen bis jetz in 2021 vorgesehen mit 100 und etwa 250 Mövchen

Ungarn: Jungtierschau 2021 mit 84 Tiere schon gemacht. 14 Mitglieder. HSS mit die Nationale Ungarische Schau.

Niederlande: Der Verein hat 6 Mitglieder, die mit Kurzschnäbler arbeitet. Dafür sind die Züchter von Mittelschnäbler (50-60 Züchter)

Bulgarien: Nationale Schau 2021 schon storniert. Verein in leichter Rückgang. 24 Mitglieder, davon 10-12 aktive.

Österreich: Drei begeisterte Züchter, einer davon hat leider nicht so viele Tiere.

<u>Top 3 : Kassenprüfung/Kassenbericht, Entlastung</u> des Vorstandes

Die Kassenabrechnung zeigte eine Jahrestotal auf minus 176,63 € die totalen Guthaben ist 8655,74€. Die Kasse wurde durch die Kassenprüfer Haftendorn und Mertens geprüft. Die Herren Kassenprüfer baten bei der Versammlung um Entlastung, dass von der Versammlung akzeptiert wurde.



Top 4: Mitgliederbewegung

Momentan 120 persönliche Mitglieder, bei der JHV 2019 gab es 103 persönliche Mitglieder.

Top 5: Wahlen

Vizepräsident (bis 2025) Hans Ove Christiansen, einstimmig gewählt

Top 6: Nächste EMC Schauen

2022 Dänemark 4. -6. November 2022 in Kerteminde, DK

2023 Frankreich/Deutschland Gruppe Süd 2024 Deutschland Gruppe Süd/Frankreich



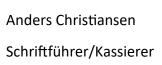
Top 7: Übergabe der Grand Champions von Papa 2019

Top 8: Verschiedenes

Aufforderung Materiale (Bilder/Text) für die Mövchenpost an Kerkhofs zu schicken.

Mövchenpost wird dieses Jahr als Ausnahme mit Post verschickt an die Mitgliederländern die wegen

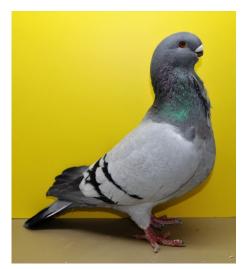
COVID/Vogelgrippe nicht in der Lage sind an der EMC Schau anwesend zu sein.







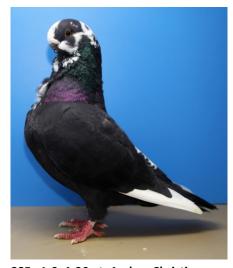
Grand Champions der EMC Schau Vlodrop—Niederlande 6.-7.11.2021



240 1-0 A 96 pt. Robert Becker Eng. Owl Blau mit schw. Binden



266 1-0 J 97 pt. Franco & Wurtz African Owl Schwarz



285 1-0 A 96 pt. Anders Christiansen
African Owl Schwarz Gescheckt



288 1-0 A 95 pt. Uwe Schüfer Anatolier Schwarz



294 1-0 A 97 pt. Leif Jensen
Dt. Schildmövchen Schwarz



Dt. Farbenschwanzmövchen Schwarz



320 1-0 A 97 pt. Nihat Vatansever Satinette Blau Weißbindig



338 0-1 J 97 pt. Huub Mertens Satinette Braunfahl Weißbindig



338 1-0 J 97 pt. Huub Mertens Satinette Blaugeschuppt

Grand Champions der EMC Schau Vlodrop—Niederlande 6.-7.11.2021



405 1-0 A 97 pt. Stephan Haftendorn Blondinette Blau Weißbindig



451 1-0 A 97 pt. Samet Ali Blondinette Gelbgeschuppt



484 1-0 A 97 pt. H.O. Christiansen Blondinette Rotgesäumt





501 0-1 J 97 pt. Luc Kerkhofs Blondinette Braungesäumt



518 1-0 A 96 pt. Dragoslav Penev Blondinette Gold Sulpher geszchuppt





524 1-0 A 96 pt. Franco & Wurtz Turbiteen Schwarz



2009 Dänemark

2011 Deutschland

2012 Niederland

2013 Deutschland

2014 Dänemark

2015 Deutschland

2016 Deutschland

2017 Deutschland

2018 Deutschland

2019 Bulgarien

2021 Deutschland





Goldmedaille: 1-0 Blondinette

Blau Weißbindig

Stepan Haftendorn (D)

Silbermedaille: 1-0 Blondinette

Rotgesäumt

Hans Ove Christiansen (DK)

Bronzemedaille: 1-0 Satinette

Blaugeschuppt Huub Mertens (NL)



Standard und Wirklichkeit

Wenn man die Blondinetten u. Satinetten der Gegenwart betrachtet, so muß man feststellen, daß der Trent sich vom vorgegebenen Standard nach und nach entfernt. Es wurden sehr oft Tiere mit zu langen Köpfen bzw. Turbitköpfen als Spitzentiere gekürt. Ist diese Bewertung gewollt, oder ist es Unwissen? Wenn es letzteres ist, sollte hiermit eine Aufklärung über den Standard erfolgen. Auch der angezogene Stand der Tiere wird unterschiedlich interpretiert. Im Idealfall muß die Taube



in ein aufrecht stehendes Rechteck passen, mit angezogener Brust. Den Kopf leicht zurück mit hochsitzender Kappe, wobei die Augen senkrecht über den Füßen liegen. Dieser Bewertungspunkt wurde oft mit

dem Abwehrverhalten der Tauben verwechselt. Tiere mit aufgeplustertem Gefieder und nach hinten eingezogenem Kopf waren die favorisierten Typen, ähnlich den Mokkeetauben. Eine andere Variante des Standes ist der Blick nach oben. Bei dieser Variante ist der Kopf leicht angehoben, sodaß der Blick nach oben zeigt und die Kappe nach hinten rutscht. So ähnlich wie bei den Dragons. Auch diese Tiere wurden bevorzugt bewertet. Gut im Griff ist die Bewertung der Federlänge, jedoch die Differenzierung der Federstruktur bzw. Zeichnung ist oft nicht nachvollziehbar. Nicht immer wird die "Säumung "von der "Schuppung" getrennt. Bei den Verdünntfarben wie Gelb usw. besonders. Grundlage muß sein, das zu einem perfekten Spiegel im Schwanz auch die Pfeilspitzzeichnung auf dem Flügelbug sichtbar sein muß. Bei den schwarzgesäumten Blondinetten sieht man oft sehr helle und zu dunkle Tauben.

Dabei ist das im Standard festgelegt. Die Zeichnung muß bis zum Flügelbug reichen und das auf Distanz betrachtet. Es gibt auch Zuchtlinien mit sehr heller Zeichnung bis einschließlich Kopf. Auch diese Variante ist positiv zu bewerten, es muß wieder die Zeichnung auf dem Flügelbug sichtbar sein, und zwar auf Distanz.

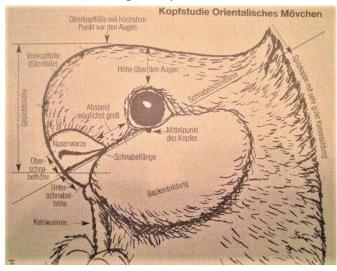
Bei den Gesäumten sieht man oft Tiere mit angedeuteter Finkenzeichnung (abgeschwächter Pfeilspitzzeichnung), was auf Blaueinkreuzungen hinweist.

Eine Sonderstellung nehmen für mich die "Lavendelfarbigen" ein. Es ist nach den anderen Farbenschlägen keine Bewertung möglich, da keine kontrastreiche Zeichnung auf dem Flügelbug und Schwanzzeichnung vorhanden. Es bleibt nur Kopf und Typ. Allerdings bei erstklassigen Kopf und



Typpunkten hervorragende Zuchttiere für Einkreuzungen.

Der schwierigste Punkt in der Bewertung scheint die Kopfform mit Schnabel und Warzen, sowie die Kappe mit Mähne. In der Tat ist die Kopfform mit Schnabel das Schwierigste in der Zucht. In der Seitenansicht des Kopfes ist die Problematik gut zu beschreiben. Die bestmögliche Breite soll möglichst walzenförmig, also parallel von den Warzen



bis zu den Augen laufen. Beginnt man in der Seitenansicht von der Schnabelspitze über den Schnabelrücken zu den geschlossenen, schmalen Warzen. Ich betone extra geschlossen und schmal. Wenn die Warzen in der Front nicht zusammen liegen, entsteht eine Lücke in der Front, die sich dann über die Stirn durch eine Furche fortsetzt. Folgt man der Linie von den Warzen über die vorgelagerte Stirn, so erreicht man den Punkt der wohl am schwersten zu erreichen ist.

Standard und Wirklichkeit

Die Stirn soll vorgelagert und möglichst hoch verlaufen (Gesichtshöhe).

Der höchste Punkt soll nicht über den Augen, sondern vor den Augen liegen. Dieses ist z.Z ein Wunsch und eine echte Herausforderung. Die Mehrzahl der Orientalen hat diese Attribute nicht, sondern fließende, flache Stirnen, wo der höchste Punkt nicht vor den Augen, sondern hinter den Augen liegt. Folgt man der Profillinie weiter, so soll sie zur Spitzkappe leicht ansteigen und im leichten Bogen der Mähne folgen. Hier treten Fehler auf,

wie zu tiefsitzende Kappe, Lücke bzw. Kimme in der Mähne. Einen weiteren Fehler findet man in der Kappenform d.h. auseinanderfallende Spitzkappe. Ein hartnäcki-

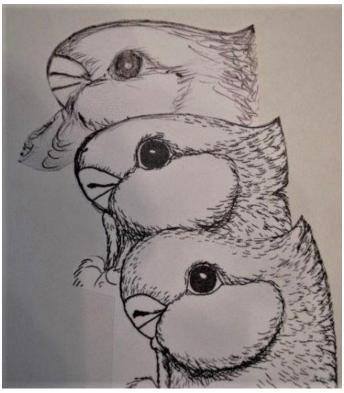
ger Fehler der oft übersehen wird.



Ich möchte mit der Dreiergruppe der Kopfprofile beginnen. Alle drei Formen wurden in den letzten Jahren als Spitzentiere ausgewählt. Auf den ersten Blick alles sehr schöne Tier, jedoch nicht dem Standard entsprechend.



Kopf oben: Eine harmonisch verlaufende Profillinie, aber leider keine Gesichtshöhe und vorgelagerte Stirn. Höchster Punkt über den Augen. Durch die fehlende Gesichtshöhe sitzen die Warzen vor den Augen, sollen aber laut Standard "Unterlinie Augen über Oberlinie Warzen " liegen. Insgesamt ein schönes Profil, aber nicht standardgerecht.



Kopf mitte: Eine hervorragende Profillinie mit bestem Schnabeleinbau und Warzenlage. Der gewünschte Blick über die Warzen ist gewährleistet. Dadurch ergibt sich eine vorgelagerte Stirn mit Vorkopffülle. Leider fehlt auch hier der höchste Punkt vor den Augen.

Kopf unten: Dem Standard entsprechend ein Musterbild, aber leider dem Zuchtstand nicht. Es ist und bleibt für mich eine Illusion, aber machbar. Wichtig ist, dass man das Verhältnis " Augenmittelpunkt " und "Schnabelspitze " im Blick behält. Abstand Augenmitte- Schnabelspitze doppelt so groß, wie Augenmitte-Scheitel (Oberkopf).

Vielen Dank Dirk Hornbostel

Schaubericht der Mövchentauben in Belgien 2021

Ich möchte mich bei meinen Freunden vom Belgischen Mövchenverein

für ihr Vertrauen und ihre Einladung bedanken, die Belgische Meisterschaft aller Mövchentauben in Affligem im November 2021 (ca. 170 Mövchentauben) zu richten. Es ermöglichte mir auch, auf der größten belgischen Ausstellung präsent zu sein.

Wenn Sie durch den Besuch einer solchen Veranstaltung wissen, dass die Teilnehmer mit ihren Rassen zu den besten Züchtern in Europa gehören, wissen Sie, dass die Aufgabe nicht einfach, aber sehr angenehm sein wird. Nichts macht einem Richter mehr Spaß, als zwischen Qualitätstieren zu wählen. Vor allem, wenn der Organisator seine morgendliche Nachbesprechung beginnt und sagt: "Nehmen Sie sich Zeit, wenn Sie bis 15:00 Uhr fertig sind, dann ist alles in Ordnung."

Affligem...

Orientalische Mövchen: (12 Blondinen und 20 Satinetten) Es ist schwierig, diese Serie zu beginnen, wenn man weiß, dass es im Moment zweifellos die Tauben der größten Züchter sind, für die man sich entscheiden muss. Aber was für ein Vergnügen, diese Serie beurteilen zu können, wenn man weiß, dass es in dieser Serie nicht weniger als 5 Tauben gibt, die in den letzten Jahren Europameister geworden sind. Interessant war, dass ich Zeit hatte, die Sammlung richtig zu analysieren, wobei leicht zu erkennen war, dass jede Serie ihre eigenen kleinen Bedürfnisse hatte.

Die Blondinetten starteten mit einer braun gesäumten Täubin von Luc Kerkhofs mit einem außergewöhnlichen Kopf, Körper und Schnabel, der unter einem zu niedrigen Typ und zu wenig Jabot litt. Bei den Rot- und Gelbe Blondinetten trennte ein deutlicher Qualitätsunterschied meinen Favoriten vom Rest der Serie. Ein wunderschöner roter Jungvogel, der mit etwas Haubenhöhe und Brusttiefe von Samet Ali, auf den höchsten Stufen des EM-Podiums stand.





Samet Ali

Der Rest dieser Serie, die leider aus sehr jungen Tieren bestand, die sich noch in voller Entwicklung befanden konnten dadurch mit den anderen nicht mithalten.

Die schwarzgesäumten Blondinetten waren von ausgezeichneter Qualität mit zwei Tieren, die hinten etwas lang wirkten, aber schöne Köpfe hatten. Eine Täubin mit Zukunft, über die wird sicherlich sprechen werden, wenn sie Fortschritte in Bezug auf Brusttiefe und Selbstvertrauen und Stabilität im Typ macht, was ihr den Eindruck von Höhe nehmen wird. Als nächstes kommt ein Vogel aus dem Jahr 2020, mit einem außergewöhnlichen Stand, kurz, breitbrüstig, ein gut erzogener Typ mit starkem Kopf und Schnabel und vor allem eine gut vor dem Auge platzierte Krönung des Kopfes. 97/1 für dieses Mövchen.



Luc Kerkhofs



Schaubericht der Mövchentauben in Belgien 2021

Die Sammlung, von 13 Spiegelschwanz-Satinetten war die beständigste, was es schwierig macht, meine Favoriten zu ordnen. Die Gesamtqualität war beeindruckend. Ich persönlich bevorzugte 3 junge Taubinnen in drei verschiedenen Farbvarianten von Huub Mertens. Wenn Sie Kurzschnäbler gezüchtet haben, wissen Sie, dass es eine schwierige Aufgabe ist, schöne Taubinnen zu züchten. Vor allem aber wissen wir, dass ihre Kopfbreite keinesfalls mit der vom Täuber mit größeren und massiven Vorderköpfen zu vergleichen ist. Ich bevorzugte eine schöne blaugeschuppte Täubin, gefolgt von einer braunfahl mit weißen binden Täubin und dann einer braunfahl mit weißen Binden Alt Täubin.

Diese Serie bestand aus Tieren von sehr homogener Qualität, schön aufgerichtete Tiere, regelmäßige Kopfprofile, aber auch eine sehr gute Stirnlänge, die nicht ins Extreme ging. Dennoch fällt mir ein Wunsch auf, der bei dieser Serie beachtet werden sollte: Trotz breiter und kräftiger Schnäbel, die unteren Schnäbel könnten etwas kräftiger sein. Ich freue mich darauf, die viel zu junge blau weiß bindige Täubin im nächsten Jahr wiederzusehen. Wenn sie ausgewachsen ist, wird sie alle Attribute haben, um ein Champion zu werden ... Fortsetzung folgt.

Satinetten mit gesäumtem Schwanz (3x braun und 4x schwarz), wieder eine hochwertige Kollektion, die die besten Schnäbel in Stärke und Ausgewogenheit nahe der Perfektion präsentiert. In Braun ein super Täuber von Luc Kerkhofs, der bis auf eine zu breite Haube absolut alle Vorzüglichkeitsattribute besaß. Bei einer so breiten Stirn ist es oft schwierig, eine feine und elegante Haube zu haben. Eine kleine Anmerkung zu den Schwarzen betrifft den Typ der Tiere, die beim Richten etwas aufrechter hätten sein können, wodurch sie hinten kürzer erscheinen. Zweifellos hatten sie Angst, mit mir nach Frankreich zurückzukehren.... Mein Lieblingsmövchen war ein junge schwarzeTäubin von Luc Kerkhofs.



Huub Mertens



Luc Kerkhofs

Schaubericht der Mövchentauben in Belgien 2021

Diese Richtererfahrung hat mich auch gelehrt, dass in Belgien während des Richtens eine Rangliste der 3 besten Tiere einer Rasse erstellt wird, wobei die Nummern 1, 2 und 3 nach der von der Taube erzielten Bewertung angewendet werden. (Beispiel 97/1; 96/2; 96/3) Ich finde das sehr interessant, weil es ein Podium pro Rasse ohne nur einen Sieger und gleichberechtigte Verlierer ermöglicht. Ich habe auch verstanden, dass es schwieriger ist, ein Kollektiv von drei Obmänner zu überzeugen, wenn es darum geht, 97 Punkte mitzuunterzeichnen. Je mehr Sie an eine Taube denken, desto mehr Wünsche werden Sie darin sehen. Und während diese Fehler in Dingen verhindern kann, die der Richter möglicherweise nicht gesehen hat, verringert es die Chance einer Taube, auf 97 zu gehen, drastisch, selbst wenn sie es verdient hat. Die Richtermeinung, die ich gelernt habe, ist, dass ein 97-Punkte-Wert derzeit das Beste in einer Rasse für eine Varietät ist. Wünsche finden wir bei allen Tauben immer. Und seien wir ehrlich, die perfekte Taube existiert nicht! (ähnlich wie die perfekte Frau) Genau dafür werden die 97 von 100 Punkten verwendet.

Neben mein Richten von Lütticher Barbetten, Figuritas und Alt Orientalische Mövchen sah ich eine wunderbare Sammlung von belgischen Mövchentauben. Flämische Smerle in den unterschiedlichsten Farben und Genter Mövchen sowie die berühmten Lütticher Mövchen, ein Cousin der französischen Mövchen. Wunderschöne Altdeutsche Mövchen mit beeindruckenden Muschelkappen und Rosetten. Ich bedauere jedoch, dass eine typische, interessante und beeindruckende Rasse wie der Antwerpener Smerle selbst in seinem Herkunftsland immer seltener werden.

Was auffiel, war die Gesamtqualität der Pflege der vorgestellten Tiere. Sie waren fast alle in einem außergewöhnlichen Ausstellungszustand. Herzlichen Glückwunsch an Belgien.

Guillaume Wurtz



Ein Leben mit Mövchen - Dragoslav Penev

Tauben sind von klein auf in mein Leben geflogen und seitdem haben sie es nicht einmal für einen Moment verlassen. Ich war erst 9 Jahre alt, als ich meine ersten Tauben kaufte, und ich hatte nur eine Pause von der Taubenzucht, während ich in der Armee diente. Ich züchtete in meinen frühen Tagen verschiedene Taubenarten, hauptsächlich Flugtauben.

1997 lernte ich Boyan Boychev kennen, der mich dazu brachte und mein Interesse an Oriental Frills begann. Alle Besonderheiten der jeweiligen Rasse sowie die ersten Vögel - Satinetten Bluetten, hatte ich von Boyan gelernt und bekommen. Er war bereits Mitglied des europäischen Clubs für Oriental Frills (EMC - 1975) und erhielt die jährliche Ausgabe von Kurz und Rund. Ich erinnere mich, wie eifrig wir jedes Bild und jeden Artikel, den wir in den großen Ausgaben des Magazins fanden und verschlungen haben.

Im Jahr 2007 gelang es uns zum ersten Mal, die Ausstellung von EMC - 1975 in Hannover zu besuchen. Was für ein erstaunlicher Eindruck und was für ein magischer Moment es für mich war, teilzunehmen und all die großen Züchter in der Zucht von Orientalischen Mövchen zu treffen, all die Meister, die ich nur von den Bildern von Kurz und Rund kannte.

Warmherzig wurden wir von Luc Kerkhofs empfangen und nach der Ausstellung von ihm in sein Haus in Belgien eingeladen. Dort gab er mir einen sehr hochwertige männliche blau geschuppte Satinette, die das Fundament meiner Satinetten bildete. Ich mochte auch sehr die blau geschuppten Blondinetten von ihm und ich wollte auch damit anfangen, solche Mövchen zu züchten.

Die ersten Blondinetten, die ich bekam, waren von Jan de Yong aus Holland. Im Anschluss daran besuchte ich die Mövchenzüchter aus Österreich - Andreas und Walter, von ihnen erhielt ich einige sehr hochwertige blau geschuppte Blondinetten, für die ich ihnen einen tiefsten Dank aussprechen

möchte. Seitdem machen wir jedes Mal einen Stopp bei ihnen in Österreich, wenn wir auf dem Heimweg sind von einer Ausstellung des EMC-1975 die wir



besucht haben, um Zeit mit unseren Freunden und großartigen Taubenzüchtern zu verbringen. Hier kann ich mich auch bei Robert Jüllich bedanken, der mir auch mit einigen hochwertigen Blondinetten geholfen hat.



Es dauerte nicht lange, bis die Erfolge auf den EMC Ausstellungen begannen und 2013 wurde ich der erste Bulgare, der Europameister wurde, und ich war wirklich glücklich mit dieser Leistung meines Lebens als Züchter. 2016 wurde ich wieder Champion mit eine blau geschuppten Blondinetten von mir.





Ein Leben mit Mövchen - Dragoslav Penev

Im Jahr 2004 gründeten wir den Nationalen Club für Orientalische Mövchen - Bulgarien. Seitdem haben wir jedes Jahr eine Nationale Ausstellung durchgeführt, wofür wir führende Richter aus Europa eingeladen haben. An dieser Stelle möchte ich Herr Reiner Dammers erwähnen, ein großer Richter und ein großer Meister der Zucht von Orientalischen Mövchen. Dreimal besuchte er die Ausstellungen, die wir in Bulgarien organisierten, und von ihm lernten wir viel über die Feinheiten, Beurteilung und Zucht unserer Lieblingsmövchen.





Im Jahr 2019, bei der Ausstellung in Ungarn, wurde das bulgarische Team, Team Champion von Europa und dies war ehrlich gesagt die größte Anerkennung, die wir für die Arbeit und die Bemühungen, die wir in den letzten 15 Jahren investiert hatten, erhalten konnten.

Insgesamt ist dies kurz meine Geschichte mit der Zucht von Orientalischen Mövchen. Ich hatte das Vergnügen und das Privileg, einige der größten Namen unseres Handwerks kennenzulernen. Ein großes Dankeschön an alle, die mich mitmachen ließen und mir die unendliche Welt der orientalischen Mövchenchenzucht offenbarten.

Dragoslav Penev.





Ende letzten Jahres bekam ich ein Anruf von Luc Kerkhofs mit der Frage, ob ich bereit wäre, mit ihm in der Türkei einen Richtauftrag von Orientalischen Mövchen zu machen. Weil das Hobby in Westeuropa leider zunehmend zurückgeht, nimmt das Interesse im Ursprungsland des modernen Orientalischen Mövchen rasant zu. Der EMC durfte in 2021 mehr als zwanzig neuen Mitglieder begrüßen. Sie züchten fast alle Satinetten und Blondinetten, aber manchmal werden auch einige Paare von Afrikanischen Mövchen oder Farbenschwanz Mövchen gehalten. Diese sind insbesondere über Bulgarien ins Land gelangt, weil zu dessen Züchtern der Türkische Verein herzliche Beziehungen pflegen. Mit der Aussicht aus der zweiten Corona Welle und der Isolation für ein paar Tagen entfliehen zu können, nahm ich die Einladung gerne an.

Der Vorteil bestand darin, dass das richten auf Europäische Weise stattfand, sodass jedem Tier auf der Karte die Aufmerksamkeit geschenkt werden konnte, die es verdiente. Die Amerikanische Weise von richten, wie wir sie normalerweise auch im Mittelosten praktizieren, bietet dafür weniger Gelegenheit. Ende November sind wir deshalb von Amsterdam nach Izmir geflogen, während Luc und die Übersetzer in Düsseldorf ins Flugzeug gestiegen sind. Die hilfreichen Übersetzer waren der sympathische belgisch-bulgarische Züchter Samet Ali und der bekannte deutsch-türkische Enthusiast Nihat Vatansever.

Die Orientalen wurden in einer wunderschönen Halle mit den Satinetten auf der einen Seite und den Blondinetten auf der anderen ausgestellt. Luc und Samet kümmerten sich um die Blondinetten und ich kümmerte mich mit dem Übersetzer Vatansever um die Satinetten. Aus Bulgarien waren bekannten Zuchtfreunde in die Türkei gereist, um uns aufmerksam zu halten!

Die Qualität war generell ausgezeichnet mit den bekannten Wünschen und hier und da einige Enttäuschungen, wenn ein Tier trotz schönen ersten Eindruckes zurückgesetzt werden musste. Das war hauptsächlich in Showkondition, fehlendem oder minimaler Jabot, oder Zeichnungsfehler. Einige Satinetten hatten eine weißen Flügelbogen. Es ist wichtig, bei der Zusammenstellung von Zuchtpaaren auf das Vorhandensein von farbigen Daunenfedern zu achten. Andere Fehler waren die bekannten, wie wir sie auch in Nordeuropa sehen: tief angesetzte oder unvollständige Hauben und durchgehende Mähnen, Schnabelwünsche und Tiere mit guter Kopfbreite, aber zu wenig Füllung und daher nicht dem höchsten Punkt vor den Augen. Dennoch fanden sich in den Satinetten eine Reihe schöner Tiere, die sicherlich auch in den Niederlanden, Belgien oder Deutschland ihre Rolle spielen würden. Die Gewinner waren in braunsilbern mit weißen Binden und, blau mit weißen Binden und schwarz-gesäumt zu finden. Es gab auch einen blaugeschuppten Täuber, der es aber wegen teilweise farbiger Federn an der Schulter nicht zu die ersten drei schaffte.

Richten in Izmir, Türkei



Braunfahl mit weißen Binden 0-1 jung Beste Satinette und Best in Show 2022 Reisoglu Serkan



Akbulut Metin



Çokpinar Samet



Akbulut Metin (3x)





Bei den Blondinetten fanden sich die schönsten Tiere in braun-gesäumt, rot-gesaumt und blau mit weißen Binden. Wunderschöne Orientalen in ausgezeichnetem Showkondition, trotz Regen und Dezemberkälte. Die meisten Wünsche waren bei den anderen Tieren in Haltung, Figur, Schnabel und Haube. Interessant war, dass die größte Kollektion (schwarzgesäumt) die geringste Qualität aufwies. Dabei spielten blasser Augenrand und der Wunsch nach besser mitlaufen von den Schnäbeln eine Rolle. Die blauen mit weißer Binde waren von guter Qualität, konnten aber nicht mit den starken, mächtigen Mövchen konkurrieren, die wir auf der letzten EMC-Show in Vlodrop gesehen haben. Die besseren rot und braun-gesäumten hingegen würden auch um die Ehrenpreise auf der EMC-Ausstellung teilnehmen.

Über Körperhaltung: nicht nur in der Türkei, sondern auch anderswo unter den europäischen Orientalen wird der Wunsch nach einer aufrechten Körperhaltung manchmal auf Tiere ausgedehnt, die den Hals ganz nach hinten ziehen. Als wären sie Mookeetauben oder Pfautauben. Dies ist etwas, auf das man als Züchter achten sollte, und als Richter innerhalb des EMC zu bestrafen. Das Auge sollte über den Beinen sein, nicht (weit) dahinter.

Nach der Besichtigung hatten wir schöne Tage mit Besuchen bei individuellen Züchtern und Sehenswürdigkeiten. Izmir liegt am Meer und verdient im Sommer einen weiteren Besuch. Auch an Geschenke für die ins Heimgebliebenen wurde gedacht. Leider machten sich bei einigen von uns schon bereits den ersten Symptomen von Corona bemerkbar. Als wir nach Hause kamen, stellte sich heraus, dass dies der Fall war, und dann fragt man sich, ob es solch eine gute Idee war, die Reise zu machen. Aber Klugheit und Hobby sind zum Glück zwei verschiedene Dinge. Vielen Dank an die türkischen Freunde für die Gastfreundschaft in Izmir.

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!

Taco Westerhuis



Akbulut Metin

&

Reisoglu Serkan

Als Autor von Taubenporträts braucht es manchmal einen Auslöser, über die eine oder andere Rasse einen Beitrag zu verfassen. So geschehen mit diesem Beitrag über das Turbitmövchen, nachdem Donovon L. White aus Kalifornien die Monografie "Turbitology" herausgegeben hat. Er war

schon in jungen Jahren (1951) TURBITOLOGYbegeistert von den "Turbits", lernte großen Züchalle und fotograter kennen die fierte Tauben auch fleißig Fotograf (er war bei der Air Force). Mitte 70er Jahre stieg er der aus und fing im Jahr 1998 Feuer für diese wieder DONOVON L. WHITE ist nicht unwe-Rasse. Es sentlich sein Verdienst, dass das

Turbitmövchen heute durch die vielen internationalen Kontakte wieder Auftrieb erhält. Die Turbitmövchen gibt es zwar in vielen Ländern, aber die Zahl ihrer Züchter ist begrenzt, so dass eine internationale Kommunikation - nicht zuletzt über den fb Turbit Topics - willkommen ist.*

Mit der genannten Monografie gibt es eine gute Grundlage über die Entstehung der Turbitmövchen, die hier nur in großen Schritten wiedergegeben werden kann. Die kurzschnäbligen Mövchen des 19. Jahrhunderts waren kleine Tauben, mit runden Köpfchen und kurzen, kleinen Schnäbeln. Woher die Schildmövchen, die sich überall in Europa entwickelten, ursprünglich stammen, ist heute schwer nachvollziehbar, aber zur Schaffung der letztendlich vielen Schildmövchenrassen haben die Festlandeuropäer mit Sicherheit beigetragen.

Das Turbitmövchen gehört zu den klassischen englischen Rassen. Man hätte es auch englisches Schildmövchen nennen können, was neben der Eigenschaft der Kurzschnäbligkeit das weitere wichtige Merkmal war. Während Ludlow in seinem großen Taubenbuch (1874 - 76) noch von rundund spitzkappigen Mövchen schreibt, nennt Lyell 1887 nur die Spitzkappigen; die Rundkappigen sind im Norden Deutschlands zu Hause, erwähnt er. Die englischen Schildmövchen, die Turbits, gab es vornehmlich in den vier Hauptfarben. Woher der außergewöhnliche Name "Turbit" stammt, war schon im 19. Jahrhundert nicht offensichtlich.

Die am meisten plausible Erklärung ist, dass er von "turbata" stammt, was auf die Halskrause am Vorderhals deutet. Und so wurde das Turbitmövchen im wissenschaftlichen Namen, was für Haustauben üblich war, Columba turbata genannt.

Neben dem African Owl waren sie schon im 19. Jahrhundert in England eine sehr bekannte kurz schnäblige Rasse. Bereits im Jahr 1879 wurde der Turbit Club gegründet. Auch nach Nordamerika gingen früh Turbitmövchen; hier wurde der Turbit Club im Jahr 1897 gegründet (später American

Turbit Club).

Mit der Gründung dieser Spezialvereine wurde eifrig an neuen Idealen gearbeitet (erster Standard 1881). erste Zuchtziel war der dicke und kurze Schnabel, der Vorläufer zum heutigen maulartigen Schnabel der Mövchen.

einem weiteren Schritt wurde am Profil Englischen Buch von des Kopfes gearbeitet, James C Lyell 1887 so dass vom Oberschei-

Turbitmövchen aus dem

tel bis zur hoch angesetzten Spitzkappe eine schwungvolle Linie (genannt "sweep") entstand. Diese Länge hinter dem Auge ist auf alten Musterbildern gut zu sehen, die Länge im Vorkopf folgte erst später und war der entscheidende Schritt zum

heutigen Ideal der

Rasse.

Wesentlich dazu beigetragen haben die nordamerikanischen Züchter. Während die Entwicklung der Rasse in Europa durch die beiden Weltkrieunterbrochen ge wurde, kam es in Amerika nicht zum Stillstand.



Ein Turbitmövchen aus dem Jahr 1891, gezeichnet von T. B. Coombe-Williams

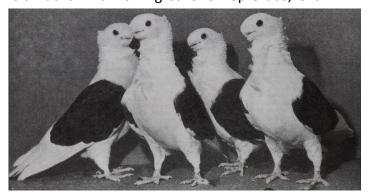
Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde dort mit einem Ideal von 1916 ein neuer Weg eingeschlagen. Es war in den dreißiger und vierziger Jahren, dass die dortige Turbitzucht eine Fahrt nahm, die bis in die siebziger Jahre dauerte. Aus dieser Ära stammen sämtliche große Namen der Turbitzucht.

Einer von ihnen war James G. Muir, der mit seiner berühmten Zeichnung von 1950 den Grundstein für das heutige Aussehen der Turbitmövchen legte. Der junge, bereits erwähnte Donovon White konnte nach dessen Tod in 1961



den Muir-Stamm übernehmen.

Eine prominente und die größte Zucht mit erstklassigen Tauben war die von Phillip L. Roof, Hyattsville in Maryland. Seine Tauben zeichneten sich durch wahnsinnig schöne Köpfe aus, oval in



Tolle Vierergruppe Turbitmövchen schwarz des nordamerikanischen Züchters Phil Roof.

der Form, mit einer breiten und stumpfen Front in der Stirn, dicken, geschlossenen Schnäbeln und einer insgesamt guten Kopflänge, die das typische moderne Turbitgesicht prägte. Auch die Körper waren kompakt und fest. Weitere Züchter mischten gut mit. Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass den Turbitmövchen nicht nur in allen großen englischen Werken viel Platz eingeräumt wurde, sondern auch mehrere Monografien herausgegeben wurde, die zeigen, wie lebhaft die Zucht dieser Schildmövchen war. Georg Kleinpell/ USA gab 1968 ein Turbit-Handbuch heraus. Mit dem neuesten Buch "Turbitology" aus dem Jahr 2017 findet die Turbit-Story ihre Fortsetzung. So sieht man, dass in Nordamerika die Musik spielt in Sachen

Turbitmövchen bis hin zu Spezialausgaben in der dortigen Taubenpresse.

Die letzte Spezialausgabe über die Rasse ist von 2013**, und das löst dann in gewissem Maße eine neue Begeisterung aus.

Von guten amerikanischen Turbitmövchen hatte man auch in Euro-



pa gehört. Jan Worries aus den Niederlanden zeigte in den 60er Jahren mit Reiseberichten und Bildern auf, was in Übersee möglich war. Und so blühte die Rasse in der Szene kurzschnäbliger Mövchen eine Zeit lang auf, wenngleich es nie viele Züchter waren; an erster Stelle stand (und steht) das Orientalische Mövchen.

Viele schöne ausgestellte Turbitmövchen vergangener Jahrzehnte aus den Zuchten von Lang, Greisel, Frindel/F oder Venema/NL sind noch in guter Erinnerung.

Die hohe Qualität in der Rasse wird heute eindeutig bestimmt von Poul Erik Helweg aus Dänemark. Seine Turbitmövchen auf den Europäischen Mövchenschauen sind einfach absolute Spitze. In mehreren Schildfarben betreibt er die Zucht mit 24 Paaren, so dass er während der Zuchtzeit voll im Einsatz ist (neben einigen anderen Taubenrassen). Die Zucht bedeutet einen Mehraufwand, den nicht jeder aufbringen will oder wozu jeder die Zeit hat, so dass es einleuchtet, dass auch in Zukunft die Turbit-Zucht überschaubar bleibt. Von Donovon White aus Übersee war hier schon die Rede: In seinen "Pachea Lofts" züchtet er hauptsächlich Schwarze. Er weiß nun - mit 84 Jahren - erneut Liebhaber zu begeistern, in Nordamerika und anderswo.





Den Turbit-Kopf erkennt man an der ovalen Form, was in der Draufsicht sehr gut festzustellen ist. Im vorderen Gesicht zeigt der Kopf viel Fülle, so dass eine

gute Kopfbreite vorhanden sein muss, um das umzusetzen. In diesem Sinne ist auf die Breite des Schnabels bzw. der Nasenwarzen hinzuweisen. Am Kopfende folgt die möglichst hoch sitzende Spitzkappe. In der Stirn und auf Augenhöhe zeigt sich der Kopf gleich breit, so dass jederzeit eine gute Sicht gewährleistet bleibt (binokulares Sehen). Im Profil zeigt der Vorkopf bis zum geschwungenen Auslauf in die Spitzkappe eine ununterbrochene Bogenlinie Es fällt dabei besonders die Länge im vorderen Gesicht auf; es ist deutlich Abstand vom sichtbaren Schnabel zum großen und dunklen Auge zu sehen. Das Auge befindet sich in der Mitte der Kopflänge. Doch wäre es unvernünftig, die Zucht nur auf lange Köpfe auszurichten. Im stirnbetonten Kopf sind Fülle und Höhe von Bedeutung, damit es nicht zu zwar langen, aber auch nicht zu flachen Köpfen kommt. Es würde dann die Fülle im Vorkopf fehlen.

Von Bedeutung in der Zucht sind also auch Köpfe, die vielleicht nicht die längsten sind, aber eine gute Fülle aufweisen. Es kommt auf das Zusammen-



spiel von Länge, Breite und Fülle an. Sind diese vorhanden, dann ist im Vorkopf vom Schnabelrücken eine ansteigende Stirn mit guter Run-

dung zu sehen, die sich in einer langen und gebogenen Linie zur Spitzkappe fortsetzt. Ist der Kappensitz hoch, dann steigt diese Linie zum Ende hin etwas an. Von der Kappenspitze geht ohne Unterbrechung ein geschlossener Kamm in den Hinterhals über. Er ist umso deutlicher zu sehen, wenn der Hals in rassetypischer Haltung etwas zurück gebogen wird. Derartige "Supermövchen" sind wertvolle Einzeltiere für Zucht und Ausstellung, man begegnet die Rasse daher kaum oder gar nicht als Volierengruppe auf einer Schau. Der Schnabel ist gut eingebaut; dessen Schnitt verläuft in einer gedachten Linie unter dem Auge bis etwas unter der Spitzkappe, um dem mehr oder weniger waagerecht aussehenden Kopf des Turbitmövchens gerecht zu werden. Am Unterschnabel ist eine volle Kehle zu sehen mit einer gut entwickelten Wamme. Die ovale Form des Kopfes kommt auch hier mit länglichen, deutlichen Backen zum Ausdruck. Der Hals ist kräftig und betont den kompakten und kräftigen Typ der Rasse. Am Vorderhals sitzt das möglichst gut ausgeprägte Jabot; es wird bei aller Kopfbegeisterung manchmal fast übersehen.

Die Figur wird bestimmt von einer aufgerichteten Körperhaltung (Standard: kokett) mit breiter, gut gewölbter und hoch getragener Brust, einem kurzen und geschlossenen Schwanz, kurzen, breiten und fest anliegenden Flügeln sowie kurzen und etwas kräftigen Beinen, zu denen die Ringgröße 8 passt. Mit langen, schmalen und hoch stehenden Mövchen wird es nicht gelingen, eine schöne Figur und Köpfe mit Masse zu züchten. Ein kurzes und dicht anliegendes Gefieder ergänzt den Gesamteindruck der Rasse. Wie die Rasse im Schaukäfig zu betrachten ist, zeigt die Rangfolge in der Bewertung: Nach dem Gesamteindruck kommen zuerst Kopf und Schnabel, dann folgen Körperform, Jabot, Zeichnung und Farbe.



Es sind viele Schildfarben anerkannt, die im Laufe der Zeit durch Kombinieren entstanden, um gute Figur und Kopfpunkte der einen Farbe auf eine andere zu übertragen. Das ist bei einer derart einzigartigen Rasse unumgänglich. Als einstiges englisches Schildmövchen sieht die Schildzeichnung auch heute noch attraktiv aus, aber wie aus der Bewertungsrangfolge hervorgeht, werden diesbezüglich keine hohen Ansprüche gestellt. Es reicht hier der Hinweis auf sechs bis zehn weiße Handschwingen aus. Farbige Federn in den Schenkeln dürfen weder in der Zucht noch in der Bewertung stören.





Einige der Spitzentiere aus der Zucht von P.E. Helweg





Die Pflege der Turbitmövchen ist nicht schwer. Natürlich wird den Tauben das Körnerfutter in Trögen verabreicht. Eine Vergesellschaftung mit ähnlichen Tauben funktioniert gut, ist mit länger schnäbligen Tauben nicht zu empfehlen. Der Turbitmövchen-Züchter weiß, dass beim Aufsperren des breiten Schnabels eine große Öffnung entsteht, die das Füttern der eigenen Küken in der ersten Zeit und sowieso von anderen Tauben gut ermöglicht. So können die Küken anderer Rassen aufgezogen werden, was im Sinne eines natürlichen Brutablaufs zu empfehlen ist. Nicht zuletzt sollte das zutrauliche Wesen der Mövchentauben und somit auch der Turbitmövchen erwähnt werden. Für viele heißt es: Einmal Mövchen, immer Mövchen!

Remco de Koster

Ergänzungen zum Beitrag

- * Donovon White aus Hemet/CA ist am 31.03.2022 verstorben
- ** Im Dezember 2020 erschien eine weitere Spezialausgabe über Turbitmövchen in Purebred Pigeon/USA



Züchterbesuch bei Holger Roggmann von Rainer Dammers – Schildmövchenzuchtfreunde seit über 30 Jahren

Die Liebe zu den Tieren muss einen im Blut liegen. Meist genügt dann ein Auslöser und die Flamme beginnt zu lodern, sprich die Begeisterung für die Geflügelzucht ist geweckt.

Wie damals oft üblich, gingen unsere Eltern Sonntags mit uns Kindern zu den Großeltern. Diese wohnten ca. 800 m entfernt im gleichen Ort und hatten ein kleines Haus mit Garten. Sie hielten neben Ziegen, Kaninchen und Enten auch einen schönen Stamm an Federfüßigen Zwerghühnern in porzellanfarbig. Diese kecken kleinen Kerle machten einen starken Eindruck auf mich und mein Interesse für Geflügel war geweckt. Auch der Bruder meiner Mutter, mein Onkel, hatte eine Zucht von Italienern und Deutschen Schautauben.

Er war im hiesigen Verein und stellte seine Tiere mit Erfolg aus. So besuchte ich mit noch ein paar Freunden die örtlichen Geflügelaussstellungen und 1955 trat ich 13-jährig gemeinsam mit meinen Freunden in die Jugendgruppe des Freyburger Vereins ein. Im gleichen Jahr erhielt ich meine ersten Rassetiere, einen Stamm Zwerg-Rhodeländer. Zwei Jahre später 1957 stellte ich mit 15 Jahren meine ersten 3 Tiere in Leipzig auf der Lipsia aus und erhielt 2 Preise. Welch ein Start in mein Züchterleben! Übrigens habe ich Zwerg-Rhodeländer auch heute noch.

Später kamen Paduaner in schwarz und blau dazu, welches eine große Herausforderung, wegen der Spalterbigkeit, war. Mit dem blauen Farbenschlag holte ich sogar in Leipzig den begehrten "Sieger"-Titel.



Aber auch die vielen schönen Taubenrassen auf den Ausstellungen hatten es mir angetan, bereits mit 13 Jahren bekam ich von einem Schulfreund ein Pärchen weiße Pfautauben, welche sehr zuchtfreudig waren. Später kamen noch doppelkuppige

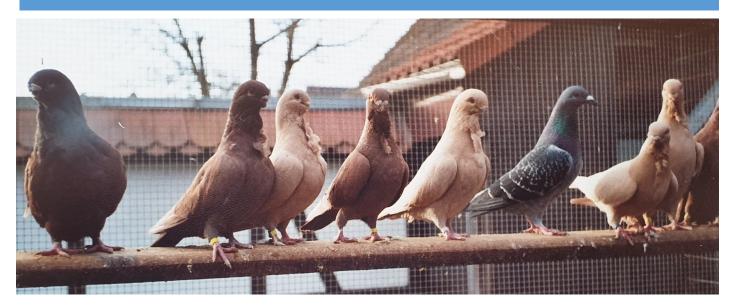


Trommeltauben in erbsgelb hinzu. Auf der Lipsia-Schau in Leipzig sah ich 1957 erstmals Orientalische Mövchen und einfarbig Deutsche Mövchen, wie diese damals noch benannt wurden. Diese Mövchen hatten mich sofort sehr beeindruckt, leider gab es sehr wenige Zuchten davon und es gab keine Tiere zu kaufen.

1960 endlich inserierte ein Thüringer Züchter in der Geflügelzeitung 1,1 Bluetten, die ich auch bekam, leider mit schlechten Erfolg, denn die Täubin legte nur Doppeleier. Zwischenzeitlich hatte ich von einen bekannten Zuchtfreund Hamburger Sticken in lichtblau bekommen, diesen Farbschlag gab es als einzigen bei uns!

Gemeinsam mit meinem Freund begann ich die anderen Farbschläge der rot und gelb Reihe wieder herauszuzüchten. Dies ist uns nach vielen Mühen auch gelungen und ich zeigte diese Farbenschläge auf den Sonderschauen der SZG sowie auf der Lipsia, wo ich auch einige Sieger-Titel erringen konnte.

In der SZG der Hamburger Sticken war ich 18 Jahre lang Schriftführer und organisierte zahlreiche Sommertagungen und Ausstellungen in Freyburg/ U.



Nach wie vor hatte ich aber starkes Interesse an den einfarbigen Mövchen, jedoch waren keine zubekommen. Nun kam mir der Zufall zu Hilfe, denn ich hatte 2 Jahre zuvor von einem alten Leipziger Züchter eine einäugige schwarzgesäumte Blondinettentäubin bekommen und mit etwas Glück bekam ich durch eine Anzeige einen Täuber dazu. Dieses Paar brachte mir 4 gutgezeichnete Jungtiere, davon stellte ich 2 Täubinnen zur Lipsia.

Nun muss ich etwas ausschweifen: In Schkeuditz bei Leipzig wohnte damals ein älterer Zuchtfreund, Walter Taraba. Er hatte seit längerer Zeit brieflichen Kontakt zu Hans Dondera in Hamburg und bekam öfters beste Tiere von dort. Diese stammtem teils von: Hans Dondera selbst, Knut Quade, Dietrich Stühlmacher und Rudolf zur Nedden.

Der Umstand, das zur Leipziger Messe auch Aussteller aus Westdeutschland (Hamburg), LKW-Ladungen nach hier entsanden, konnten darin versteckt die Mövchen zu Walter Taraba gelangen. Diese Tiere stellte er oft noch mit bundesdeutschen Ringen zur Lipsia aus! Als ich damals Sonnabends zur Lipsia fuhr, empfing mich schon Walter Taraba und wollte unbedingt die beiden Täubinnen haben. Wir stimmten uns ab und ich fuhr eine Woche später mit einigen orientalischen Mövchen nach Schkeuditz. Wie erstaunt war ich, als ich bei Walter 3 Paar weiße einfarbige Mövchen sah. 3 Tiere davon waren Farbschwänze mit Schulterflecken (Anatolier Abstammung). Schnell waren wir uns einig und ich trat mit diesen Tieren die Heimreise an. Es waren für die damalige Zeit für uns schöne Tiere mit herrlichen Köpfen und Schnäbeln. Wie ich später erfuhr, stammten diese Tiere aus der Zucht von Knut Quade.



Mit diesen guten Ausgangstieren baute ich mir eine hervorragende Zucht von Deutschen Farbschwanzmövchen sowie Anatoliern auf. Damit war ich der erste Züchter, welcher diese beiden Raritäten nach dem Krieg wieder in Leipzig ausstellte. In den 60er Jahren war ich mit dem Bau meines Eigenheimes (alles in Eigenleistung) und meinem Studium sehr eingespannt. 1967 erfolgte meine Hochzeit und der Einzug ins Eigenheim. Nun sollte die Zucht wieder voll losgehen, aber Pustekuchen, es kam der Einzug zum Wehrdienst. Während dieser 1 1/2 Jahre war ich froh, das meine Frau das Füttern und Erhalten der Hühner und Tauben übernahm (man beachte die Verhältnisse in der DDR z.B. Futterknappheit). Dann endlich wurde die Zucht wieder voll aufgenommen. Wir waren damals in Freyburg/U. und Umgebung 6 an Mövchen interessierte Zuchtfreunde. Neben meiner Wenigkeit, die Zuchtfreunde Grützner, Herrmann, Wünschirs, Roggmann Senior sowie Roggmann Junior, die gemeinsam zur Lipsia fuhren. Mitte der 70er Jahre sprach uns Zuchtfreund Artur Schiebe, der allseits bekannte Züchter rundkappiger Schildmövchen und Vorsitzende der SZG-Mövchentauben, an, ob wir nicht in die SZG eintreten möchten. Er war ein exzellenter Mövchenzüchter und Herr der "Alten Schule". Er lud uns für den 28.05.1976 um 10.00 Uhr ins MITROPA-Retaurant Leipzig im Hauptbahnhof, ins Bachzimmer zur Sommertagung ein. Hier herrschte eine Harmonie und Disziplin, er war eben eine Respektperson, aber immer freundlich und korrekt! In dieser Sommertagung 1976 wurden wir 6 Zuchtfreunde in die Sonderzuchtgemeinschaft der Möv-

chenzüchter aufgenommen. Seitdem verband mich mit Artur Schiebe eine innige Züchterfreundschaft. Er war ein väterlicher Freund und mangels Telefon schrieben wir uns bis zu seinem Tod, auch besuchte ich ihn 2mal in Magdeburg.



Als ich in den 80er Jahren hier die ersten Domino-Mövchen und Vizor-Mövchen herausgezüchtet hatte, schrieb er mir einmal: "Diese Kostbarkeiten gehören ja in eine Glasvitrine!" Am 14.09.1980 führten wir unter Leitung von Artur Schiebe in Taucha bei Leipzig unsere Jahreshauptversammlung, organisiert von Bernd Dietrich (dem späterem Ausstellungsleiter der Lipsia), durch. Hier wurde ein neuer Vorstand gewählt, da Artur Schiebe altersbedingt und aus gesundheitlichen Gründen das Amt als 1. Vorsitzender nicht weiterführen konnte. Als 1. Vorsitzender wurde Walter Hoboy und ich als Schriftführer gewählt. Dieses Amt übe ich nun bis heute in der Gruppe Ost seit 42 Jahren aus. Man bedenke bis nach der Wende, als Günter Greisel die Protokolle im "Kurz und Rund" veröffentlichte, schrieb ich diese je nach Mitgliederzahl mit der Schreibmaschine und schickte auch jeden Mitglied ein Exemplar zu.



Da ab 1978 in Leipzig die Meldezahl der ausgestellten Tiere begrenzt war und das hohe Standgeld von vielen älteren Zuchtfreunden schwer aufzubringen war, suchten wir nach anderen Ausstellungsmöglichkeiten. . So organisierte ich mit weiteren Zuchtftreunden ab 1979 die Freyburger Taubenschau.

Daran beteiligten sich die Sondervereine der Mövchenzüchter, der Hamburger Sticken, der Chinesischen Mövchen und natürlich ein allgemeiner Teil mit angeschlossener Kreisschau. Die Ausstellung fand im großen Saal der "Rotkäppchen Sektkellerei" in Freyburg/U. über viele Jahre bis zur Wende statt und hatte eine große Resonanz. Es standen bis zu 1300 Tiere in den Käfigen. Oben im Saal die Tauben, eine Etage darunter befand sich die Gaststätte, ideal bei schlechten Winterwetter. Übernachtungen wurden in hiesigen Gaststätten und der Jugendherberge organisiert. Was haben wir da für schöne und gemütliche Züchterabende gefeiert! Noch heute sprechen mich viele ältere Zuchtfreunde lobend darauf an.

Nun aber zurück zu meiner züchterischen Laufbahn: Schon immer begeisterten mich die einfarbigen Mövchen in gelb und rot. Leider gab es nur 2 Züchter bei uns im Osten, zum einen Joachim Hauswald, er hatte gelbe und rote Mövchen, aber der alte Typ mit kleinen Köpfen, flacher Stirn und von Inzucht geplagt, somit wenig Nachzucht. Zum Anderen der Züchter Hans Seikowski aus Illmenau, er hatte über Mittelsmänner Tiere aus der Zucht von Werner Assmus bekommen. Nach vielen Jahren mühsamer Zucht und auch seinem hohem Alter geschuldet, war kaum Nachzucht vorhanden. Bei meinem 3. Besuch, konnte ich endlich eine 4jährige 0,1 in gelb erwerben. Auf diese Täubin aufbauend ist mein heutiger Bestand entstanden. Was habe ich gekreuzt und experimentiert, viele Andere hätten unter diesen Bedingungen lange die Flinte ins Korn geworfen. Dies



können eigentlich nur die Ostdeutschen nachvollziehen, denn in Westdeutschland war die Möglichkeit, auch Tiere aus dem

Ausland zu beziehen doch viel leichter.

Als ich in den 90er Jahren in Köln auf der Europäischen Mövchenschau die golden Mövchennadel für rote A.O. errang, betonte Hans Dondera sehr richtig: "Man muss die Mövchen zuchtstandsbezogen bewerten". Denn ein rotes oder gelbes V-Tier ist nicht zu vergleichen mit einem weißen oder schwarzen V-Tier der A.O. Dies ist eine mövchenfreundliche Einstellung, welche leider nicht jeder Preisrichter teilt. Wie sonst sollten die seltenen Farbschläge und Rassen bei den Mövchen erhalten werden?



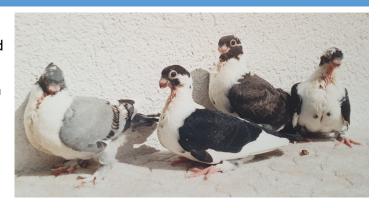
Ja, es mag verrückt klingen, aber die Erhaltung bzw. die Herauszüchtung seltener oder verschwundener Rassen und Farbschläge hat mich schon immer gereizt und war auch meist von Erfolg gekrönt. Ich hätte es mir auch leicht machen können und nur eine Rasse in einem Farbschlag zu züchten, aber bitte wo liegt da der Reiz, die Spannung und Erwartung bei der Nachzucht? Da könnte ich mir auch weiße Mittelhäuser halten! Ja, z.B. die Domino-Mövchen und die Vizor-Mövchen. Als ich im Buch "Mövchentauben - International" (1979 erschienen) die Artikel von Prof. Dr. Werner Hegemann las, wo er zum Schluss resümierte: "Vielleicht findet sich ein Züchter, welcher sich um die Wiedererstehung verdient machen würde", reizte es mich sehr, die beiden Rassen wieder erstehen zu lassen.

1980 begann ich damit und hier war es natürlich viel schwieriger als bei den roten und gelben A.O. Es würde diesen Beitrag sprengen, alle Schritte aufzuzählen. Auch zeigen nicht alle Mövchenzüchter Interesse dafür.

Es war ein langer harter Weg, zumal ich bei den Domino-Mövchen zur gleichen Zeit rote, gelbe und schwarze Tiere zu erzüchten begann – aber es hat sich gelohnt! Außerdem hat sich gezeigt, daß mein Weg über die gut gezeichneten Posener Farbenköpfe der beste und einzig richtige war. So konnte ich in den 80er Jahren in Leipzig-Markleeberg auf der Siegerschau den Siegertitel für Domino-Mövchen erringen. In den 90er Jahren stellte ich als einziger Mövchenzüchter aus den neuen Bundesländern auf der Kolonia-Schau in Köln, welche gleichzeitig auch Europäische Mövchenschau war, mehrere Jahre Domino Mövchen aus. Zweimal 1997 und 1999 erhielt ich den Titel "Europäischer Grand Champion", welcher jeweils mit einem Bild geehrt wurde.



Auf der Mövchensonderschau 1997 in Wendorre stellte ich 18 Domino-Mövchen in schwarz, rot und gelb aus, welch ein Erfolg. In den folgenden Jahren gingen Tiere von mir nach Norwegen und auch in Frankreich wurde damit eine Zucht aufgebaut. Da die Anzahl der Mövchenrassen bei mir zu groß war, musste ich mich entschließen einige abzugeben. Es erfreude mich als vor ca. 14 Jahren der Zuchtfreund Wolfgang Dubrau anfragte, ob er Domino-Mövchen bekommen könnte. Nach reichlicher Überlegung übernahm er den gesamten Bestand der Domino-Mövchen. Heute muss ich sagen, es war gut so, denn Wolfgang ist ein erfahrener Züchter mit großem Geschick und der nötigen Portion Ausdauer.



Was er in den vielen Jahren daraus gemacht hat, die Köpfe und Zeichnungen sehr verbessert und stellt auch auf jeder Sonderschau und zur VDT-Schau hervorragende Kollektionen in glatt- als auch spitzkappig aus. Durch seine Erfolge und auch Erfahrungen wurde er zum Sonderrichter ernannt.

Bei der Erzüchtung der Vizormövchen ließ ich mich vom gleichen Gedanken leiten wie bei den Dominos, nur nahm ich dazu die Königsberger Farbenköpfe. Diese sind ja bestrümpft, haben eine Kappe und vor allen Dingen eine wunderschöne Kopfzeichnung. Diese stammen aus der Zucht von Fredi Rosenthal. Hier stellte sich unerwartet der Erfolg doch recht schnell ein und ich konnte bereits nach 3 Jahren (1983) die ersten 2 perfekten Täuber auf der Sonderschau ausstellen. Beide wurden mit Preisen bedacht.

In den 80er Jahren besucht Günter Greisel mit seiner Frau eine Tante in der Nähe von Freyburg/U.
Und ließ es sich nicht nehmen, mich zu besuchen.
Er war sehr angetan von den Domino-Mövchen,
welche damals in Westdeutschland noch nicht vorhanden waren. Bei den Vizor konnten wir uns aber

fachlich gut austauschen, da auch er bereits sehr gute Vizor gezüchtet hatte.



Aber es war noch nicht genug mit der Züchterei! Als ich in den 90er Jahren die ersten Englischen Owl von Manfred Schneider in Köln sah und mein Zuchtfreund Klaus Grützner damals auch schon einige Jahre mit den blauen und blaugehämmerten Farbenschlag experimentierte und außerdem schöne Tiere auf der Sonderschau zeigte, reifte in mir der Gedanke, die Englischen Owls in rot, gelb und schwarz zu erzüchten. Den Werdegang dieser Erzüchtung habe ich in einem Artikel (siehe "Mövchenpost" 2009) ausführlich dargelegt. Heute ist diese Rasse ein fester Bestandteil meiner Mövchenzucht. Ich habe neben zahlreichen V-Tieren auf führenden Schauen auch 2019 den Titel "Deutscher Meister" erzielt.

Nun zurück zu den organisatorischen Teil unserer Mövchengeschichte. Nachdem ich mit Werner Assmus schon zu DDR-Zeiten brieflichen Kontakt hatte und ich ihm immer den Katalog unserer Sonderschau schickte, trafen wir uns Ende 1989 in Köln zur Kolonia und besprachen erste Details über den Zusammenschluss von SV und SZG. Im Frühjahr 1990 besuchte ich ihn in Frankfurt/M. und wir wurden zur Jahreshauptversammlung im September nach Haus "Düsse" eingeladen. Hier vollzogen wir den Zusammenschluss beider Vereine. Desweiteren wurde ich gebeten die nächste Jahreshauptversammlung 1992 in den neuen Bundesländern zu organisieren.

Gesagt, getan! So konnten wir ostdeutschen Mövchenzüchter in Naumburg/S. unsere Freunde aus den alten Bundesländern sowie auch zahlreiche Züchter aus den benachbarten Ausland begrüßen. Rainer Dammers gab das Amt als Protokollführer ab und ich wurde einstimmig zum neuen Protokollführer gewählt. Dieses Amt führte ich 20 Jahre aus und gab es 2012 (mit 70 Jahren) im Haus "Düsse" ab. Dafür wurde ich zum Ehrenmitglied ernannt.



Zurückblickend war es bisher ein arbeitsreiches Züchterleben, welches mir aber auch sehr viel Freude bereitet hat. Auch bin ich bereits seit 67 Jahren Mitglied im hiesigen Geflügelzuchtverein, davon bis dato 32 Jahre 1. Vorsitzender und davor 20 Jahre als Kassierer. Heute mit 80 Jahren kann ich voller Stolz auf das Erreichte zurückblicken, wofür ich mit folgenden "Goldenen Nadeln" ausgezeichnet wurde:

- SV der Mövchentauben
- SZG der Hamburger Sticken
- Europäischer Mövchenclub
- BDRG
- VDT und Landesverband Sachsen Anhalt.

Darüber hinaus wurde ich zum Meister der sachsenanhaltinischen Rassegeflügelzucht ernannt. Noch so Manches gäbe es zu berichten, aber nun ist es gut. Ich hoffe noch einige Jahre gesund zu bleiben, um noch viel Freude mit unseren schönen Mövchen zu haben.

Lothar Bahn

Impressionen nationaler Wettbewerbe— Saudi Arabien



























